toppharm
Apotheken Muttenz
ARBOGAST, SCHÄNZLI

TopPharm Apotheken Muttenz
St. Jakob-Strasse 1 A/140
4132 Muttenz
Telefon 061 461 10 22/24

Gesundes und kräftiges Haar mit TopPharm.

Pflegeprodukte und Nahrungsergänzungsmittel jetzt in Ihrer Apotheke.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für Muttenz und Pratteln

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Freitag, 13. September 2024 – Nr. 37

Redaktion Muttenz 061 264 64 93/ Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe Muttenz/Abo-Ausgabe Pratteln

Die Feuerwehr bot ein würdiges Spektakel

Kommandant Dominik Straumann liess es zum Abschied nochmals richtig krachen, und das ganz wortwörtlich. Bei der Hauptübung an der Hardstrasse gaben die Feuerwehrfrauen und -männer zur grossen Freude von Gross und Klein alles. **Seiten 2 und 3**

Neue Rundbahn für den TV Muttenz athletics

Am Samstag fand auf dem Margelacker der Schnällscht Muttenzer 2024 statt. Der Traditionsanlass ging auf der neuen, 1,2 Millionen teuren Rundbahn, die an diesem Vormittag auch feierlich eingeweiht wurde, über die Bühne. **Seite 10**

Grossartiges Chopin-Konzert im Kuspo

Nach zehn Jahren spielte der Prattler Pianist Joseph-Maurice Weder wieder ein Konzert in seiner Heimat. Vergangenen Freitag begeisterte er im Kuspo das Publikum mit Raffinesse und einer bewundernswerten Technik in seiner Interpretation von Chopin-Stücken. **Seite 17**

Prattler Räbbärgfescht: Zu kurz für schlechten Wein

Im Prattler Weinberg fand vergangenes Wochenende das Räbbärgfescht statt. Am Samstag und Sonntag luden Prattler Winzerinnen und Winzer mit fünf Festzelten zu einem Ausflug in die Reben, wo zahlreiche Weine zum Degustieren ausgeschenkt wurden. Foto David Renner

Seiten 14 und 15

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär Heizung Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–
inserate.reinhardt.ch

Suurchrutt-Wätter
für Sie Sauerkraut
fertig gekocht
Tenzer
Natura-Qualität
Familientradition seit 1898
Arlesheim · Reinach · Muttenz · Partyservice
www.goldwurst.ch

Post CH AG
AZA 4132/4133 Muttenz/Pratteln

Feuerwehr

Imposante Abschiedsparty für den Kommandanten

Die Hauptübung der Feuerwehr Muttenz fiel mit Explosionen und zahlreichen Spezialfahrzeugen besonders gross aus.

Von Boris Burkhardt

Imposant reihen sich auf dem Firmenparkplatz in der Hardstrasse die Spezialfahrzeuge der Feuerwehren aus der ganzen Region aneinander. Fotos Boris Burkhardt

Für Kommandant Dominik Straumann ist es ein wahrlich prächtiges Abschiedsfest: Feuerwehren aus dem ganzen Kanton und der Stadt sind am Samstag zur Hauptübung der Feuerwehr Muttenz in die Hardstrasse auf den Firmenparkplatz der Kies- und Betonfirma Meyer & Spinnler gekommen. In Feuerwehrrot (und gelegentlich Knallgelb) stehen das Elektrofahrzeug der Berufsfeuer Basel, der Dekontaminations-Container der Industriefeuerwehr Regio Basel, die Ölwehr aus Birsfelden, das Modulfahrzeug aus Münchenstein, der zwölf Kubikmeter fassende Wassertransporter aus Reinach und natürlich alle Fahrzeuge der Stützpunktfeuerwehr Muttenz imposant nebeneinander und strahlen gleichzeitig Ehrfurcht und ein Gefühl von Sicherheit aus.

Aber nicht nur zahlreiche Kameraden waren auf Straumanns Einladung gekommen, am letzten Hochsommertag dieses Jahres fanden sich auch Hunderte neugieriger Gäste ein, die in jedem Alter auf ihre Kosten kamen, ob beim Harassenstapeln, am zum Biermobil umfunktionierten Pulverfahrzeug-Oldtimer der Muttenzer Feuerwehr, auf der Hüpfburg, beim Probesitzen im Feuerwehr-Jeep aus Reinach, am Grill oder – für die Kleinsten – im kühlenden Nass des Wasserstrahls des Löschroboters der Roche-Werksfeuerwehr.

Im Mittelpunkt des Programms standen aber die Schau-Übungen verschiedener Feuerwehren. Die Jugendfeuerwehr Muttenz rettete Menschen aus einem Wohnungsbrand; die Berufsfeuerwehr Basel demonstrierte mit den Muttenzer Kameraden die Massnahmen bei einem Brand in einer unterirdischen Anlage; und die ABC-Wehr Baselland und die Feuerwehr Birsfelden simulierten einen Unfall mit gefährlichen Stoffen. Die schwitzenden Männer und Frauen in ihrer Schutzkleidung, schweren Stiefeln und Helmen durften sich der gespannten Aufmerksamkeit vor allem des jungen Publikums sicher sein.

Höhepunkt der Feuerwehrshows war die gemeinsame Übung der Muttenzer Wehr und ihrer engsten Partner aus Pratteln: Mit zwei kräftigen Explosionen auf dem Dach des Gewerbehochhauses gegenüber des Parkplatzes kündigt sich ihr Beginn um 14.30 Uhr an: Die externen Pyrotechniker leisten zur Freude der Zuschauer ganze Arbeit; die Hitze ist noch auf dem Parkplatz zu spüren. Imposant ist die Rettung mehrerer «Opfer» aus dem obersten Stockwerk, zu dem die beiden Drehleitern fast auf ihre ganze Länge von 32 Metern ausgefahren werden müssen.

Untermalt von bombastischer Orchestermusik aus den Lautsprechern wird die Übung zur gut inszenierten Theateraufführung. Das liegt mit an Moderator Raphael Brunner, der tatsächlich als Laienschauspieler Theatererfahrung mit-

Guter Zeitpunkt für einen Kommandantenwechsel in Muttenz: Dominik Straumann (links) und Benjamin Schmid.

Mit vollem Einsatz dabei ist auch Moderator Raphael Brunner, dessen Erklärungen das Publikum gebannt lauscht.

Die Feuerwehren aus Muttenz und Pratteln setzen ihre Drehleitern ein. Zur Rettung aus dem obersten Stockwerk müssen fast die ganzen 32 Meter ausgefahren werden.

bringt. Kurzweilig erklärt er den Zuschauern, wie bei den vorherigen Übungen, was vor ihren Augen passiert. Die Musikuntermalung, sagt er auf Nachfrage des Muttenzer Anzeigers mit einem Augenzwinkern, sei heutzutage tatsächlich notwendig: «Wenn die Chemiewehr ihre Einsatzgeräte vorbereitet, kann das für den Laien, der dabei zusieht, schon etwas langatmig werden.»

Kommandant Straumann, der persönlich an seiner letzten Übung als Einsatzleiter teilnahm, zeigte sich sehr zufrieden mit der «tollen Leistung» seiner Feuerwehr: Die Übung sei realitätsbezogen gewesen; und die Kameraden hätten vor Ort schnell gehandelt. Straumann wird zum Jahresende nach 14 Jahren das Amt als Kommandant an Benjamin Schmid übergeben.

Das geschieht auf seinen eigenen Wunsch, wie er erklärt: «Ein Kommandant sollte sein Amt mit spätestens 50 Jahren abgeben: Ich bin 48; und für Benjamin Schmid passt es jetzt familiär und beruflich.» Schmunzelnd fügt er hinzu: «Ausserdem soll man aufhören, wenn es am schönsten ist.» Er wisse sein «tolles Team» in den Händen eines «tollen Nachfolgers». Der Feuerwehr bleibt Straumann als Präsident des Feuerwehrverbands beider Basel verbunden.

Einmal eine Feuerwehruniform tragen, auch wenn sie noch viel zu gross ist: Spass haben auch die Kleinen an der Hauptübung.

Wasser marsch! Besonders erfrischend am heissen Samstag ist der Löschroboter der Roche.

Kolumne

Heile Welt

Wo gibt es noch die heile Welt? In der Familie? Hm, die ist zwar lieb, aber doch nicht immer so friedlich. In der Kirche? Dort würde ich es mir wünschen. In der Natur? Für einige am ehesten, nach der Abstimmung zu mehr Biodiversität vielleicht noch mehr.

Aber wissen Sie, wo ich die heile Welt immer antreffe? Sobald ich eine Bäckerei erblicke. Schon die malerische Ladenbezeichnung «Bäckerei-Konditorei» am Schaufenster oder an der Hauswand aktiviert meine Erinnerungen an die Düfte und Aromen von frischem Brot und feinem Gebäck. Das Läuten der

Von Jean-Pierre Hueber

Eingangstüre klingt wie ein herzlicher Willkommensgruss und das Lächeln der Mitarbeitenden ladet ein zu schauen, zu riechen und zu staunen.

Im Laden wandert der Blick langsam die Regale entlang, als bestreiche ich zu Hause behutsam den frisch gemachten Zopf mit Eigelb, bevor er dann im Backofen seine volle Pracht offenbaren darf. Jedes Brot im Regal erzählt ein Stück Brauchtum und zeugt von den Grundbedürfnissen des Menschen.

So wie es für die Herstellung von Brot nicht viel braucht, benötigt auch der Mensch nicht viel, um glücklich zu sein. Wichtig ist die Zeit. Wie das Korn seine Zeit zur Reife oder auch der Teig zum aufgehen Geduld benötigen, so braucht auch der Mensch seine Zeit, um Wachsen und Gedeihen zu können.

Darum lasse ich mir in der Bäckerei wohl am meisten Zeit beim Einkaufen. Dort tickt der Uhrzeiger gemächlicher. Die Brote, die Backwaren und die süssen Hefe- und Blätterteigkunstwerke laden direkt zur Langsamkeit ein. Der Puls schlägt aus Freude und nicht aus Stress und die Vorfreude auf das Gekaufte lässt das Herz hüpfen. Mit dem fein verpackten Bäckerschatz geht's leider schnell zurück in die Wirklichkeit, dafür aber mit der Gewissheit, dem heutigen Freitag, dem 13. trotzen zu können. Wo die heile Welt ist, weiss ich ja.

«Arten- und Lebensraumvielfalt ist unsere Versicherung für die Zukunft!»

Beat Feigenwinter
Ehemaliger Kreis-Forstingenieur
und Bio-Imker

JA
zur Biodiversität
am 22. September

biodiversitaetsinitiative.ch

Zu verkaufen in Muttenz
5-Zimmer-Eckreihen-EFH
hat Renovierungsbedarf, Garage, ideal für die junge Familie, Nähe Freidorf / St. Jakob

Offerte gerne unter Chiffre 66'310
Muttenzer Anzeiger
c/o LV Lokalzeitungen Verlags AG,
Greifengasse 11, 4058 Basel

Kunsthandel ADAM

Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumente, Zinn, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane, Pelze, Abendgarderoben uvm.

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Achtung Bargeld
Firma Klein kauft
seit 1974

Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen & Taschen Antike Möbel, Tafel- und Formsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen, Taschen- und Armbanduhren, Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und Barren, Zahn- und Altgold

Kostenlose Wertermittlung vor Ort.
Garantiert seriös und diskret.
Info: 076 718 14 08

URL CHT

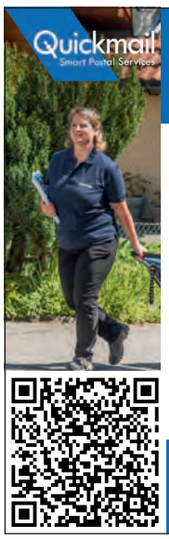
22. Sept. 2024 17.00 Martinskirche Basel

Max Reger: Der 100. Psalm
Gustav Mahler: Urlicht, 4. Satz aus der 2. Sinfonie
Gustav Mahler: Ich bin der Welt abhanden gekommen
Johs Brahms: Schicksalslied
Johs Brahms: Alt-Rhapsodie

Solistin: **Seda Amir-Karayan**
Chor: **Oratorienchor Baselland**
Orchester: **Kammerorchester Basel**
Leitung: **Fritz Krämer**

Billette: CHF 70/55/35, Kulturlegi: CHF 10
Kinder bis 12 Jahre CHF 5
Schüler und Lernende mit Ausweis ½ Preis

Vorverkauf: ab 28. August 2024
Kulturhaus Bider & Tanner Basel 061 206 99 96
Musikhaus Schönenberger Liestal 061 921 36 44
Online via Homepage: oratorienchor-bl.ch
Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn



Zustellerinnen & Zusteller
im Nebenjob 10 - 40 % gesucht!

Aufgabe: 1x pro Woche Briefe, Kataloge und Zeitungen zustellen.

Vorteile & Anforderungen

- Arbeit direkt von Zuhause starten
- Arbeitzeit flexibel einteilen
- Bewegung & frische Luft
- Pensum 10 bis 40 %
- Lohn ab CHF 21.67/h

Bewerben: quickmail-ag.ch/jobs
Quickmail Planzer AG • Lerzenstrasse 14 • 8953 Dietikon

ZUFÄLLIGE ANNÄHERUNG AN DIE FRAGE NACH DEM GLÜCK

Buchvernissage von Peter Graf

Der Lupsinger Psychiater und Autor Peter Graf stellt seinen 2017 erstmals veröffentlichten Erzählband vor, der nun im Friedrich Reinhardt Verlag in Basel in einer zweiten Auflage erscheint.

Mit seinem scharfsinnigen Blick auf Alltagssituationen und ihr poetisches, komisches oder unheimliches Potenzial gewinnt Peter Graf dem Alltäglichen immer wieder neue, oft unerwartete Dimensionen ab.

Das DISTL – Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal und der Autor laden herzlich ein zur Buchvernissage mit Apéro.

Freitag, 13. September 2024 um 19.30 Uhr
DISTL – Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal,
Rathausstrasse 30, 4410 Liestal
Freier Eintritt

DISTL Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal

reinhardt

Weinbau

Weniger Menge, dafür gute bis sehr gute Qualität

Trotz heftigen Regenwetters war die Herbstschau im Muttenzer Rebberg sehr gut besucht. Auch die Stimmung war ungetrübt.

Von Axel Mannigel

Es war wirklich ein feuchtfröhlicher Anlass. Fotos Axel Mannigel

Nach der dritten Sprechstunde und dem Räbhüslifest fand innerhalb kurzer Zeit mit der Herbstschau der dritte Anlass im Muttenzer Rebberg statt. Allerdings hatten sich die wettermässigen Bedingungen sehr verändert. Herrschten zuvor noch hochsommerliche Temperaturen, hat sich der Sommer inzwischen verabschiedet und der Herbst naht mit grossen Schritten.

Am Montagabend regnete es und es regnete so, dass sich manch einer noch zu Hause überlegte, ob er überhaupt kommen soll. Gekommen waren dann aber viele, geschätzt 50 Personen. Vor dem Hallenhaus war ein Zelt aufgebaut, das Regen und Wind erstaunlich gut standhielt.

«Zuerst möchte ich allen acht Räbhüslibesitzern danken, dass es so ein wunderbares Fest war», rief Felix Wehrle, Präsident des Weinbauvereins, durch das Rauschen des Regens. Nach ein paar Ankündigungen erklärte er, wie der Abend ablaufen würde, ein kurzer Rundgang inklusive.

Danach erhielt Rebwärter und prämierter Winzer Urs Jauslin das Wort: «Der Frühling hat gestartet mit einem normalen Austrieb ohne kalte Temperaturen, die Reben haben mehr oder weniger gut ausgetrieben, es war immer nass, aber auch warm.» Die Blüte sei zögernd erfolgt und bezüglich falschem Mehltau hätten die Muttenzer Winzer gut gearbeitet, es habe «keine riesigen Schäden» gegeben. Man sei praktisch ohne Unwetter ausgekommen, nur nach dem Räbhüslifest habe es zehn Minuten lang gehagelt. «Die Reben hatten wohl eine ziemlich elastische Haut und nur wenige sind aufgeplatzt.» Urs Jauslin wagte eine positive Prognose: «Für die, die im Sommer gut gearbeitet haben und ajour waren, gibt es dieses Jahr wahrscheinlich eine sehr gute Ernte.»

Jauslins Worten schloss sich ein kleiner Rundgang an, der die normale Länge hatte, aber dennoch kürzer ausfiel, weil Jauslin aufgrund des heftigen Regens auf zu ausführliche Ausführungen verzichtete.

Seit 20 Jahren nie gespritzt

Zurück beim Hallenhaus und im Schärme wurden die Gläser verteilt und schon ging es los mit dem ersten von fünf Weinen, es war der Cabernet Blanc der Familie Schopferer. Während sich die Teilnehmenden den edlen Tropfen gönnten, berichtete auch Thomas Engel, Kellermeister vom Siebe Dupf, über das Winzerjahr 2024. Er bestätigte Jauslins Äusserungen und fügte hinzu: «Die aktuell kühlen Nächte sind gut für die Lese in den kommenden Tagen. Dies im Unterschied zum letzten Jahr, wo die Reben in Hitze und Regen viel Wasser aufgesogen haben.» Für diesen Jahrgang erwartet Engel im Baselbiet mengenmässig eine leicht unterdurchschnittliche Menge und einen guten bis überdurchschnittlich guten Jahrgang.

Nach Christian Schopferer präsentierte Pascal Stocker seinen Gewürztraminer, gefolgt von einem Feu Noir und einem La Tour aus dem Hause Jauslin. Gourmetchefin Agnes Hermann hatte feine Plättli gezaubert und während der Regen aufs Zeltdach prasselte, hatten alle eine gute Zeit. Weinmässig machte der Maréchal Foch Barrique von Wilfried Wehrli den würdigen Abschluss, ein Wein, dessen Trauben, so Wehrli mit Leidenschaft, in 20 Jahren noch nie gespritzt wurden – und somit als bio gelten können.

Trotz Regen und Wind liessen sich die Teilnehmenden nicht unterkriegen und genossen Wein und Plättli.

Noch keine Szene vom Krippenspiel, sondern die Präsentation eines neuen Weines.

Kolumne

Einen alten Baum verpflanzt man nicht

Meine Mutter ist 88 Jahre alt. Sie lebt allein in einem 400 Jahre alten Bauernhaus auf dem Land bei Köln. Schon lange stellt sich die Frage, wie es weitergeht, denn die Einsamkeit ist auf Dauer Gift für die Seele, wenn man sich nicht aktiv dazu entschliesst, einsam zu sein.

Deshalb standen letzte Woche ein paar Tage Testwohnen in einem Altersheim in Süddeutschland an. Fazit meiner Mutter: «Dafür bin ich zu jung!» Ich bin am Donnerstag zu ihr gefahren, habe am Freitag an einem Orientierungsgespräch im Heim teilgenommen

Von Axel Mannigel

und sie dann nach Hause gebracht. So musste die grandiose Feuerwehrshow in Muttenz ohne mich stattfinden, nun ja.

Aber die Reise war es absolut wert, gemacht zu werden. Ich sehe meine Mutter aufgrund der Distanz (und des vollen Muttenzer Terminkalenders) eher selten. Ausserdem war es für sie gut, die Tatsachen einmal live und in Farbe zu sehen, um ein Urteil fällen zu können. So lässt sich die Einsamkeit vorerst vielleicht anders aushalten.

Einsamkeit und Alter sind Themen, die sehr verbreitet sind und viele betreffen. Und es werden mehr werden. Es sind drängende Fragen, denn sie betreffen Menschen. Meine Mutter hätte gerne einfach eine «Lösung», ohne in irgendeinen Teil des sauren Apfels beissen zu müssen. Dieses Bedürfnis wiederum kennen wir alle, ausser vielleicht die ganz Disziplinierten nicht, die aus den Äpfeln kurzerhand Suure Moscht machen.

Tatsache ist, dass wir einander brauchen, dass Menschen nicht ohne Menschen leben können. Schön, dass es in Muttenz ein gelebtes Miteinander gibt, auch wenn sich nicht immer alle einig sind. Tragen wir Sorge zueinander, dass das so bleibt. Und dass so vielleicht auch neue Lösungen für die Herausforderungen des Alters gefunden werden können. Denn diese werden dringend benötigt. Für meine Mutter wäre zum Beispiel ein generationenübergreifendes Wohnprojekt eine Möglichkeit …

Naturschutz

Gartenkurs zur Förderung der Biodiversität

Am 24. September können Interessierte Neues über Gartengestaltung lernen.

Die Tage werden kürzer, der Sommer neigt sich langsam aber sicher dem Herbst zu. Die Natur mit all ihrer Artenvielfalt bereitet sich gegen Ende der Vegetationszeit zielgerichtet auf die kühlere und später sehr kalte Jahreszeit vor. Es gilt wichtige Nahrungsquellen zu nutzen, Bienen beispielsweise ernähren sich mehr und mehr vom Efeu, der im Spätsommer bis in den Herbst hinein blüht und so eine der wichtigsten einheimischen Pflanzen darstellt. Reptilien und Amphibien suchen geschützte Erdlöcher und Spalten in Mauern auf, um dem kommenden Frost zu trotzen, während Vögel nach der Insektennahrung im Frühjahr und Sommer auf Beeren und Samen umstellen, um Reserven für den anstehenden Vogelzug ansammeln zu können.

Vermehrung von Orchideen

Was gibt es in dieser Jahreszeit im Garten zu tun – wie kann die Biodiversität und können all die Arten gefördert werden? Der Naturschutzverein Muttenz lädt am 24. September zu einem Gartenkurs ein auf einer Wiesenparzelle mit Garten im Rebberg von Muttenz. Der erfahrene Naturgartenspezialist Koni Gschwind wird zeigen, wie man aus einer etwas zufälligen «Ansammlung von Sträuchern und Bäumen» an einer Garten- und Gebietsgrenze eine für die Biodiversität wertvolle Hecke formen kann. Welche Tiere können profitieren? Wie pflegt und schneidet man was im herbstlichen Garten, wie entsteht eine Wiese für Schmetterlinge?

Im Kurs integriert ist ein Beitrag mit Informationen zur Vermehrung und Ansiedlung von einheimischen Orchideen durch den Spezialisten Rafael Schneider von der Forschungsgruppe Stadtökologie der ZHAW. Viele der hoch spannenden Orchideen sind in den letzten Jahren immer mehr verschwunden durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung mit Düngung von Wiesen. Welche Arten könnte man im Muttenzer Rebberg wieder ansiedeln?

Im Herbst zeigt sich der Wert von Früchten, wie Beeren und Samen, für die Tierwelt. Aber auch andere Strukturen wie Holzstapel, Asthaufen, Steinburgen und Trockenmauern bieten vielen Tieren Verstecke und Behausungen durch das Jahr und sind auch extrem wichtig für eine erfolgreiche Überwinterung. Haben Sie Interesse an diesem kostenlosen Gartenkurs? Dann melden Sie sich an bei bres@zhaw.ch, Details werden Ihnen dann übermittelt.

Stephan Brenneisen
für den Naturschutzverein Muttenz

Lebendiges Beispiel für die Gestaltung des heimischen Gartens: Hecken und Mauernischen im Rebberg. Foto Martin Erdmann

Gartenkurs im Herbst: Naturschutzverein Muttenz mit Koni Gschwind und Rafael Schneider, 24. September, 17 bis 19.30 Uhr, im Muttenzer Rebberg, Anmeldung bei Stephan Brenneisen: bres@zhaw.ch, der Kurs ist kostenlos.

Naturgarten: Ein Bläuling in einer Trockenwiese (links) und eine Bienen-Ragwurz. Fotos Andreas Hofstetter

Polizei

Brandausbruch erfordert Feuerwehreinsatz

Am Dienstagmorgen, 10. September, kam es in einem Mehrfamilienhaus an der Eptingerstrasse in Muttenz kurz vor 8.30 Uhr zu einem Brandausbruch. Es wurden keine Personen verletzt.

Auf dem Balkon der Wohnung im 4. Obergeschoss war beim Eintreffen der Ereignisdienste am Brandort bereits eine entsprechende Rauchentwicklung sichtbar. Die Feuerwehr konnte den Brandherd schnell lokalisieren und umgehend löschen.

Die Bewohner der Wohnung blieben bei dem Brand unverletzt. Zwei Katzen konnten durch die Feuerwehr aus der Wohnung gerettet werden und wurden anschliessend zur Kontrolle zu einem Tierarzt gebracht. Die Brandursache ist noch nicht abschliessend geklärt und Gegenstand der Ermittlungen der Spezialisten der Polizei Basel-Landschaft. Im Einsatz standen die Stützpunktfeuerwehr Muttenz, das Feuerwehr-Inspektorat beider Basel, die Sanität der Rettung Basel-Stadt und die Gemeindepolizei Muttenz. *Polizei BL*

Die Brandursache ist noch ungeklärt. Fotos zVg

Den geretteten Katzen geht es gut.

Frauenverein

Geselligkeit im Mittenza Garden

Das «Cüpli & Genuss»-Erlebnis in der Pop-Up-Bar des Frauenvereins.

Das Team des Frauenvereins freute sich über den Erfolg, die vielen Gäste genossen das gemütliche Ambiente im Mittenza Garden. Fotos zVg

Am 30. und 31. August fand die Pop-Up-Bar «Cüpli & Genuss» im Mittenza Garden statt, einer Initiative des KMU Muttenz. Ziel war es, den Dorfbewohnern einen Ort der Begegnung zu bieten und das Gemeinschaftsleben in Muttenz zu fördern. Oft wird bemängelt, dass es in Muttenz an geselligen Treffpunkten mangelt, und diese Gelegenheit wurde genutzt, um einen solchen Platz zu schaffen.

Trotz zahlreicher Veranstaltungen in der Region war die Terrasse des Mittenza Garden an beiden Tagen gut besucht. Die Gäste genossen die entspannte Atmosphäre und liessen sich mit Plättli, Pinsa und Antipasti verwöhnen, begleitet von Prosecco Rosé, Vermentino, lokalen Bieren oder Gazosa. Die lange Verweildauer der Besucher und ihre Begeisterung für die besondere Stimmung im Herzen von Muttenz zeigten die grosse Wertschätzung für diesen neuen Treffpunkt. Die Organisation des Events stellte eine grosse Herausforderung dar, da alles in nur einem Monat vorbereitet werden musste. Die enge Zusammenarbeit mit den lokalen Geschäften, die die italienischen Spezialitäten bereitstellten, war besonders wichtig. Diese Partnerschaft ermöglichte es, ein vielfältiges und hochwertiges Angebot zu präsentieren. Auch die Unterstützung durch freiwillige Helferinnen war entscheidend, da sie beim Aufbau, im Service und bei der Nachschubversorgung halfen. Ihr Engagement war unverzichtbar und trug massgeblich zum Erfolg bei.

Ein grosser Dank gilt dem KMU Muttenz, der den Mittenza Garden zur Verfügung stellte. Seine Initiative bot die ideale Bühne für das Projekt und ermöglichte die Schaffung eines neuen Treffpunkts für die Dorfgemeinschaft. Es freut, dass «Cüpli & Genuss» das Dorfleben bereichert hat und es wird gehofft, in Zukunft weitere Projekte realisieren zu können, die die Dorfgemeinschaft stärken und zusammenbringen. *Séverine Alary für den Frauenverein Muttenz*

Kunst

Wer kam, zeigte sich beeindruckt

Am Samstag startete die Ausstellung «Migrationen» im Raum 8A.

Die Eröffnung der Ausstellung «Migrationen» von Claire Guanella mit dem Konzert «Ägyptisch-armenische Begegnung» zog eindeutig Publikum an. Wer kam, äusserte sich beeindruckt von den vielfältigen Materialien, mit denen die Genfer Künstlerin Bewegung und Verlagerung von Menschen und Pflanzen auszudrücken weiss. Ein Video dokumentiert die Entwicklung ihres Schaffens mit Ton, Weben, Papier und Malerei. Seit mehr als vier Jahrzehnten gestaltet Claire Guanella ihre Themen figürlich bis abstrakt, meist in Serien, seien es Menschen, Elefanten, Artischocken, Berge oder Boote auf dem Meer. Dabei begleiten sie die Farben Schiefergrau, Chlorophyllgrün und Tonrot von ihren Anfängen bis heute.

Ein besonderes Besuchserlebnis versprechen die Veranstaltungen innerhalb der Ausstellung: Ein musikalischer Rundgang mit dem Klarinettisten Etele Dosa (15. Sept., 11 Uhr), der Abend «Migrantische Projekte» mit Freiwilligen und Informationen von zRächtCho NWCH, Sprachmobil und Café International Muttenz (18. Sept., 19.30 Uhr) sowie ein Rundgang mit der Cellistin Elisa Siber (20. Sept., 19.30 Uhr). Freier Eintritt mit Kollekte und Einladung zum Austausch beim Apéro.

Cécile Speitel für den Raum 8A

Die Ausstellung im Raum 8A am Kirchplatz 8/8a ist bis zum Samstag 21. September, zu sehen, täglich 15 bis 18 Uhr, Montag und Dienstag geschlossen. Für Anfragen ausserhalb der Öffnungszeiten: mail@cecile-speitel.ch.

Musikalischer Beitrag: Tamar Eskenian (links) und Wael Sami Elkholy.

Claire Guanella (2.v.l.) erklärte Kunst und Maltechnik. Fotos zVg

Rattenfänger

Ende der Spielzeit draussen und drinnen

Die Saison mit «Tartuffe» im Hof der Dorfkirche ist zu Ende. Mit einer Ausnahme konnten die Vorstellungen im Freien stattfinden.

Von Reto Wehrli*

Das «Tartuffe»-Ensemble vor der Derniere. Von links: Linda Schmid, Peter Wyss, Sandrine Tschopp, Regisseur Danny Wehrmüller, Leony Malthaner, Daniel Fabian, Cornelia Soliva, Luca Décoppet. Foto zVg

Am vergangenen Samstag spielte die Theatergruppe Rattenfänger die letzte Vorstellung ihrer Komödie *Tartuffe* nach Molière. Nur wenige Stunden später, am Sonntagmorgen, trafen sich die Gruppenmitglieder sowie zugewandte Helferinnen und Helfer bereits wieder am Spielort im Innenhof der Kirche St. Arbogast, um die technischen Installationen zu demontieren und die Bühnenanlage auseinanderzunehmen. Sämtliche Holzbretter wurden dabei nach Grösse separiert gestapelt, denn für sie gab es noch einen weiteren Verwendungszweck: Nachfolgend fand der Abtransport auf den Robi statt, wo weiter kreativ mit ihnen gearbeitet wird. Bis Sonntagabend war ebenso der Abbau des Theaterrestaurants auf dem Dorfplatz abgeschlossen.

Tickets waren begehrt

Die diesjährigen Freilichtspiele der Rattenfänger wurden von rund 2250 Personen besucht. Das bedeutet, dass die 170 Tickets, die für jede der 13 Vorstellungen im Freien zur Verfügung standen, nahezu restlos verkauft wurden. Schon nach den ersten beiden Abenden zeichnete sich ab, dass das Publikumsinteresse an *Tartuffe* potenziell über das Fassungsvermögen der relativ kleinen Tribüne hinausging. Den Entscheid für diesen Spielort, der dem Theaterbetrieb ziemlich enge Grenzen setzte, begründet Regisseur Danny Wehrmüller mit dem Charakter des Werks und der Aufführung: «Das Stück spielt durchwegs in einem einzigen Zimmer und hat dadurch etwas sehr Kammerspielartiges. Die hohen und von uns beleuchteten Mauern der Dorfkirche und des Wehrrings boten dafür den idealen Rahmen.»

Dem Regen ausgewichen

Um bei diesem kleinen Auditorium keine Vorstellung ausfallen lassen zu müssen, hatten sich die Rattenfänger der Möglichkeit versichert, bei absehbaren Regenabenden in den Saal des Pfarrhauses an der Hauptstrasse übersiedeln zu können. Eine derartige Schlechtwettervariante war auch bereits zwei Jahre zuvor bei *Nathan der Weise* auf dem katholischen Kirchenareal mit seinem Pfarreiheim zum Zuge gekommen. Bei *Tartuffe* musste nur ein einziges Mal davon Gebrauch gemacht werden: am Donnerstag der vergangenen Woche. Für das Spiel in diesem Innenraum, wo noch etwas weniger Platz vorhanden war als auf der Freilichtbühne, hatte das Ensemble dreieinhalb Wochen zuvor einige Anpassungen einstudiert – zum Beispiel den Einbezug der Fenster als Zugänge. Und so gelangten die 60 Personen, die an diesem Abend zuschauend dabei waren, in den Genuss einer Aufführung, die in dieser Form wahrlich einzigartig war.

**für die Theatergruppe Rattenfänger*

Im Saal des Pfarrhauses war die Spielfläche spürbar kleiner als auf der Freilichtbühne – dafür konnten auch die Fenster in die Aufführung einbezogen werden. Fotos Erika Haegeli Studer

Leserbriefe

Carmen Cueni in die Sozialhilfebehörde

Ich wähle am 22. September Carmen Cueni in die Sozialhilfebehörde unserer Gemeinde. Als erfahrene Sozialarbeiterin (u.a. zwölf Jahre Sozialberatung Muttenz) weiss Carmen Cueni sehr gut, wie Sozialhilfe sinnvoll geleistet wird. Sie erkennt das Richtige, das weitergeführt werden muss und kann dort einschreiten, wo es falsch läuft. Carmen Cueni kennt unsere Gemeinde gut, sie ist schon lange in Muttenz wohnhaft und gut vernetzt. Deshalb empfehle ich Carmen Cueni für die Sozialhilfebehörde Muttenz.

Marie-Anne Räber, Muttenz

«Sozialhilfebehörde»: Mir geht es gut!

Kann meine Rechnungen bezahlen. Bin gesund und kann meinen Alltag selbständig bewältigen. Hunger, Krieg und Verfolgung findet in anderen Ländern statt. Die AHV und Pension reicht, um in Muttenz wohnen zu können.

Aber in Muttenz sind nicht alle auf Rosen gebettet und können ein würdiges und angstfreies Dasein leben. Deshalb und weil wir uns ein soziales Gewissen leisten können, braucht es eine Sozialhilfebehörde mit Fach- und Sachkompetenz. In diesem Amt braucht es Personen, die für soziale Gerechtigkeit kämpfen sowie Fachlichkeit und Erfahrung im Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen haben. Jemand, der mit viel Herzblut, Empathie und frei von Wertung für die Anliegen aller Mitmenschen einsteht. Das ist für mich Ursula Vetter Dettwiler. Es würde mich freuen, wenn Sie meiner Empfehlung folgen könnten.

Christa Bringold, Muttenz

Thomas Buser wieder in Sozialhilfebehörde

Die Qualität der Arbeit in der Sozialhilfebehörde entscheidet sich nicht in der parteipolitischen Zusammensetzung, sondern in der Kompetenz und Erfahrung der Behördenmitglieder. Weil für die kommenden Erneuerungswahlen die Hälfte der bisherigen Behördenmitglieder nicht mehr antritt, ist es

Leserbriefe
Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttenzeranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Leserbriefe

enorm wichtig, dass die Erfahrung von bisherigen Mitgliedern erhalten bleibt. Darum wähle ich unter anderen Thomas Buser wieder in die Sozialhilfebehörde. Thomas Buser kennt die vielfältigen Herausforderungen dieser Behörde. Er hat sich in den vergangenen vier Jahren ein solides Fachwissen angeeignet. Seine Kompetenz ist unbestritten. Er denkt analytisch und sieht nebst den Bedürfnissen der Sozialhilfeempfänger auch diejenigen der Gemeinde Muttenz. Schreiben Sie auch Thomas Buser auf Ihren Wahlzettel. Vielen Dank. *Jakob von Känel, SHB-Mitglied 2017–2020*

Engagierte Arbeit

In der Gemeinde Muttenz gibt es viele engagierte Persönlichkeiten, die sich für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen. Eine von ihnen ist Maria Preite, Mitglied der Sozialhilfebehörde und Vertreterin der Partei «Die Mitte Muttenz». Mit ihrer Arbeit trägt sie massgeblich dazu bei, dass Menschen in schwierigen Lebenssituationen die Unterstützung erhalten, die sie benötigen. Maria Preite wurde im Jahr 2023 mit 2137 Stimmen in die Sozialhilfebehörde gewählt. Seitdem setzt sie sich mit grossem Engagement für die Arbeit in der Sozialhilfebehörde ein. Ein besonderes Augenmerk legt Maria Preite auf die Neutralität der Fälle. Jedes Dossier wird neu bewertet und nach gründlichem Abwägen beurteilt. Da es einige Wechsel innerhalb der Behörde gibt, ist es Maria wichtig, eine gewisse Kontinuität beizubehalten. Daher und weil sie ihr Amt gerne ausführt, stellt sie sich erfreulicherweise erneut zur Wahl.

Ich danke Maria Preite für ihren unermüdlichen Einsatz und gehe davon aus, dass sie auch in Zukunft mit so viel Herzblut und Engagement für die Menschen in Muttenz tätig sein wird. *Janick Wiesner, Vorstandsmitglied Die Mitte Muttenz*

Nein zur extremen Biodiversitätsinitiative

Seit 2012 verfügt die Schweiz über eine Strategie Biodiversität. Sie hat ihren Ursprung im Nachhaltigkeitsgipfel von Rio de Janeiro 1992. Sie definiert anhand zehn strategischer Ziele die Schwerpunkte des Engagements des Bundes, um die Artenvielfalt, die Ökosysteme und die genetische Vielfalt zu erhalten. Seit 2012 hält die Strategie Biodiversität fest, dass die Schweiz die Biodiversität und ihre Leistungen für Wirtschaft und Gesellschaft (Ökosystemleistungen) bewahren und fördern will. 2017 hat der Bundesrat die Strategie mit einem Aktionsplan konkretisiert.

Bund und Kantone haben in den letzten Jahren ihre Anstrengungen zur Erhaltung der Biodiversität in der Schweiz verstärkt. Laut einer Untersuchung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) im Jahre 2023 seien die Erfolge der ergriffenen Massnahmen nicht ausreichend. Wer garantiert, dass mit einer neuen Initiative jetzt alles besser gemacht wird? Solange keine unabhängige Evaluierung der Ergebnisse des Aktionsplans mit Verbesserungsvorschlägen vorliegt und nicht öffentlich kommuniziert wird, ist eine diesbezügliche Initiative verfehlt. Erst recht, wenn eine solche extreme Forderungen beinhaltet mit verheerenden Folgen. Unsere Bauern und Bäuerinnen tun viel und genug für die Schweiz – anerkennen wir dies und vertrauen wir ihrer Professionalität.

Anita Biedert-Vogt, Landrätin SVP, Muttenz

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 15. September, 10 h: Dorfkirche, Jazz-Gottesdienst mit Regierungsrat Thomi Jourdan. Musikalische Begleitung durch Jazz-Pianist Benedikt Mattmüller mit Mario Sabatino an der Gitarre und Emanuel Schnyder am Kontrabass. Pfarrerin Sara Stöcklin. Kollekte: HEKS.

Mo, 16. September, 19h: Wachtlokal: Gebet für Muttenz.
19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei.

Di, 17. September, 9.15 h: Feldreben: Eltern-Kindtreff.
19.30 h: Feldreben: Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung Bau Chrischonastrasse.

Mi, 18. September, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Seniorenmorgen / Hilf mit.
12 h: Feldreben: Mittagsclub. Feldreben: RU-Basiskurs (7. Klasse): Identität «Wer bin ich».
14 h: Feldreben: Kindernachmittag: Cookies backen. Feldreben: Treffpunkt Oase mit Strickgruppe.
16 h: Feldreben: Jugendtreff Rainbow.
16.15 h: Feldreben: Kinderchor Voices.
19.15 h: Pfarrhaus Dorf: Gespräch mit der Bibel.

Do, 19. September, 9 h: Feldreben: Deutsch-Treff.
12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.

Fr, 20. September, 16 h: Jugendtreff Rainbow. Feldreben: Mädchenanlass: Apfelringe fürs Erntedankfest machen.
17 h: Feldreben: Gschichte-Chischte.
18 h: Ü40 – Feldrebendisco.

Römisch-katholische Pfarrei

Di – Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 14. September, *Kreuzerhöhung,*
17 h: Beichtgelegenheit in der Kirche.
18 h: Eucharistiefeier mit Predigt, Besuch von Priestern aus Ost-Sambia. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen. Ausschank: Missionsgruppe.

So, 15. September, *Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag,*
8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.
10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt, Aufnahme der neuen Firmlinge. Musik: Christian Müller, Flöte und Saxofon, Christoph Kaufmann, Orgel. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen, Ausschank: KTV Muttenz.
10.15 h: Kindertreff Glasperlen

Mo, 16. September, 17.15 h: Rosenkranzgebet.
18.30 h: Meditation in der Kirche.

Di, 17. September, *Hl. Hildegard von Bingen*, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 18. September, 9.30 h: Eucharistiefeier.
14.30 h: Singen – offen für alle. Anschliessend Kaffee und Kuchen.

Do, 19. September, 9.30 h: Eucharistiefeier. Anschliessend Donnschtigs-Kaffi.

Fr, 20. September, 9 h: Rosenkranzgebet.
9.30 h: Eucharistiefeier.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 15. September, 10 h: Bettagsgottesdienst, mitgestaltet vom Gemeindechor Schänzli. Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Stübli (3 Jahre bis und mit 1. Kindergarten), Kindergottesdienst und Teenie-Programm «HeavenUp».
www.menno-schaenzli.ch.

Chrischona Muttenz

So, 15. September, 10 h: Gebets-Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Feldreben, Kidstreff, Kinderhüte.
www.chrischona-muttenz.ch und auf unserem YouTube-Kanal.

Bieli Bestattungen
Ein Familienunternehmen seit 1886 für Pratteln, Muttenz und Umgebung
Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart
Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag
reinhardt
www.reinhardt.ch

Leichtathletik

Erfolg für Perkuhn und Margelisch

Der Nachwuchs des TV Muttenz athletics brilliert an mehreren Anlässen mit hervorragenden Resultaten.

Von Marco Stocker*

Strahlende Sieger: Kilian Margelisch (Muttenz), Nicolas Farkas (Therwil), Mati Perkuhn (Muttenz) und Jonas Hügli (Liestal, von links) freuen sich über den Schweizer Meistertitel. Foto zVg

In den letzten beiden Wochen waren die Top-Nachwuchs-Athletinnen und -Athleten des TV Muttenz athletics bei diversen Schweizer Meisterschaften (SM) im Einsatz. Gekrönt wurden diese mit Muttenzer Medaillen an den Staffelmeisterschaften in Genf für Matti Perkuhn, Kilian Margelisch und Mathilde Bolten. Die beiden erstgenannten gewannen mit ihren Kollegen der LG Athletics Baselland den Titel über viermal 100 Meter bei den U18, während letztere sich an denselben Meisterschaften über dreimal 1000 Meter die bronzene Auszeichnung sicherte. Die LG Athletics Baselland ist ein Zusammenschluss der Leichtathletik-Vereine aus Therwil, Binningen, Liestal und Muttenz, der es ihnen erlaubt, an derartigen Teamwettbewerben eine grössere Anzahl kompetitive Teams zu stellen.

Grosses Potenzial

Über viermal 100 Meter bei den U18-Männern qualifizierten sich die Baselbieter als zweitschnellstes Team für den Final, nur wenige Hundertstel hinter den Lausannern. Im Endlauf startete dann SC-Liestal-Athlet Jonas Hügli, der eine eher durchzogene Saison hinter sich hat, explosiv und brachte seine Mannschaft bereits in Führung. Nicolas Farkas vom LC Therwil baute diese weiter aus und übergab mit einem nicht optimalen Wechsel an den Muttenzer Matti Perkuhn. Der 200-Meter-Spezialist sprintete eine hervorragende Kurve und übergab mit grossem Vorsprung an seinen Teamkollegen Kilian Margelisch, der sich auf der Zielgeraden keine Blösse gab und einen Vorsprung von beinahe einer Sekunde ins Ziel brachte.

Bereits eine Woche zuvor hatten die beiden an der Nachwuchs-SM in Lausanne angedeutet, wie schnell sie sind. Perkuhn qualifizierte sich nicht nur über 100, sondern überraschenderweise auch über 200 Meter für den Final und wurde jeweils starker Siebter. Mit 10,98 Sekunden über 100 Meter deutete er einmal mehr sein grosses Potenzial an. Der ein Jahr jüngere Margelisch lief in Lausanne ebenfalls beide Sprintstrecken und qualifizierte sich jeweils für den Halbfinal. Im Weitsprung, für den er ebenfalls die Limite erreicht hatte, verpasste er den Final der besten acht nur um acht Zentimeter. Noch eine Woche früher war der junge Muttenzer Athlet an der Mehrkampf-SM in Martigny im Zehnkampf am Start gewesen und guter Zwölfter geworden.

Bronze für Bolten

Mathilde Bolten lief über dreimal 1000 Meter in Genf die Startstrecke bei den U18-Frauen und legte diese mehr als zehn Sekunden schneller zurück als je zuvor. Damit legte sie die Basis zur Bronzemedaille ihres Teams und wurde für die Enttäuschung entschädigt, die sie in der Vorwoche bei den Nachwuchs-SM in Lausanne verdauen musste, als sie trotz sehr starken Leistungen die Finalqualifikationen sowohl über 800 als auch über 1500 Meter nur äusserst knapp verpasst hatte. Besonders ärgerlich war das Ganze im längeren Lauf, wo sie von einer Konkurrentin um eine Zehntelsekunde aus dem Final verdrängt wurde, die sie eigentlich schon übersprintet hatte und die dann doch noch einmal zurückkam. Wenn man bedenkt, dass Bolten aber erst vor knapp einem Jahr mit der Leichtathletik begonnen hat, sind die erreichten Leistungen schlicht sensationell.

Aber es gibt noch mehr Erfolge auf nationalem Niveau zu berichten. An der Staffelmeisterschaft schafften es Jasira Tschopp und Viola Mari bei den U16 mit ihrer 5-mal-80-Meter-Mannschaft in den Halbfinal, nachdem Mari zwei Wochen zuvor in Martigny an ihrer ersten SM überhaupt teilnehmen konnte und im Mehrkampf Rang 52 belegt hatte.

In Lausanne wiederum lief Lara Eugster erstmals an einer SM. Über 400 Meter Hürden bewies sie, dass die Limite kein Zufall gewesen war, und verbesserte ihre persönliche Bestzeit gleich um 2,5 Sekunden.

Am kommenden Wochenende starten nun noch einmal einige Muttenzer Athletinnen und Athleten für die LG Athletics Baselland bei den Schweizer Vereinsmeisterschaften in der Nationalliga C in Riehen, bevor eine lange und intensive Saison zu Ende gehen wird.

**für den TV Muttenz athletics*

Fussball 1. Liga Classic

Der Negativtrend hält an

Vor 520 Zuschauern in Biel war es am letzten Samstag ein weiterer, enttäuschender Auftritt des SV Muttenz. Eigenfehler leiteten die Niederlage ein, es herrscht Ernüchterung.

In der Startphase wirkte das Team von Trainer Peter Schädler und Yves Kellerhals präsent und lief den Gegner hoch an. Beim Aufsteiger aus Biel lief es daher noch nicht wie gewünscht. Doch die Gäste brachten den Gegner ins Spiel: Besa Biel konnte nach der Balleroberung schnell umschalten und Almedin Osmanovic traf in der 20. Minute zur Führung. Ein komplett ärgerliches Tor, da die Muttenzer die Partie im Griff hatten.

In der Folge wurden die Bieler besser. Trotzdem kam der SVM nach einer halben Stunde zu einer Top-Chance. Besa-Torwart Breogan Espasandin konnte einen Kopfball von Manuel Alessio aber mirakulös abwehren. Gegen Ende der ersten Halbzeit fanden die Muttenzer aber nicht mehr den gewünschten Zugriff aufs Spiel. So konnte der Aufsteiger kurz vor der Pause auf 2:0 erhöhen.

Die SVM-Spieler zeigten sich nach dem Seitenwechsel gewillt, eine Reaktion zu zeigen. Und sie wurden auch belohnt. In der 51. Minute konnte Alessio mittels Kopfball nach einem Eckball verkürzen. Die Gäste zeigten sich wieder präsenter auf dem Platz. Allerdings erlitten die Hoffnungen auf einen Punktgewinn in der 68. Minute einen argen Dämpfer. Die Muttenzer liessen den Gegner viel zu einfach gewähren und so konnte Emre Celik den Zwei-Tore-Vorsprung wieder herstellen. Und kurze Zeit später markierte der Aufsteiger auch noch vierten Treffer. Wiederum gab es für den Gegner nur Geleitschutz.

In den letzten 15 Minuten der Partie passierte dann nicht mehr viel. Der SVM konnte nicht mehr zulegen und Besa Biel war mit dem Resultat verständlicherweise zufrieden. So blieb es beim 1:4 aus Sicht der Muttenzer.

Der Auftritt lässt einen ein wenig ratlos zurück. Der SVM hat in der letzten Saison eine grossartige Rückrunde gezeigt, aktuell wirkt das Team aber nicht gefestigt. Es unterlaufen den Spielern zu viele Fehler und diese werden vom Gegner gnadenlos ausgenutzt. Derzeit können gewisse Akteure ihr Leistungspotenzial auch nicht abrufen. Einigen ist das fehlende Selbstvertrauen anzumerken. Ein Effort wird nötig sein, um den Turnaround zu schaffen.

Stephan Gutknecht
für den SV Muttenz

Telegramm

FC Besa Biel – SV Muttenz 4:1 (2:0)

Tissot Arena. – 520 Zuschauer. – Tore: 20. Osmanovic 1:0. 42. Valentin Nushi 2:0. 51. Alessio 2:1. 68. Celik 3:1. 76. Johannsmeier 4:1.

Muttenz: Altermatt; Mumenthaler, Morger, Sevinc, Muelle (46. Bai) ; Isiklar (23. Bostan), Jankowski, Bernauer (46. Gacaferi), Baldrich Martin (69. Hänggi); Alessio, Suter.

Leichtathletik

«Schön zu sehen, dass ganz Muttenz dahintersteht!»

Die diesjährige Austragung des «Schnällscht Muttenzer» fand auf der neuen Rundbahn im Stadion Margelacker statt.

Von Alan Heckel

Die Sieger auf einem Blick: Die schnellsten Muttenzerinnen und Muttenzer versammeln sich zum Abschluss auf dem Podest. Foto zVg

Es ist warm und sonnig an diesem Samstagvormittag, beste Voraussetzungen für den «Schnällscht Muttenzer 2024». Knapp 100 Nachwuchsathletinnen und -athleten sind gekommen, um mitzumachen. Wie immer haben sie viele Mamis und Papis im Schlepptau.

Nicht wie immer ist allerdings der Untergrund, denn der Anlass wird auf der sanierten 400-Meter-Rundbahn durchgeführt. Diese wird an diesem Tag auch offiziell eröffnet, weshalb der Verein diverse Ehrengäste zum Apéro eingeladen hat. In seiner kurzen Rede bedankt sich Marco Stocker bei der Gemeinde und der Bevölkerung für die 1,2 Millionen teure Bahn. «Schön zu sehen, dass ganz Muttenz dahintersteht!»

Bald wieder Wettkämpfe

Der Präsident des TV Muttenz athletics freut sich wie alle anderen im Verein über den verbesserten Laufuntergrund. «Die alte Bahn war für Trainings fast nicht zu gebrauchen.» Wettkämpfe fanden auch schon länger keine mehr auf dem Margelacker statt. Das soll sich nun wieder ändern. «Wir hoffen, bald wieder Wettkämpfe in Muttenz durchführen zu können, zunächst kantonale Meisterschaften, in zwei Jahren vielleicht auch nationale Wettbewerbe», wagt Stocker einen Blick in die Zukunft. Dass die Bahn für den TVM «extrem wichtig» (Stocker) ist, steht ausser Frage, denn der Verein hat diverse Athletinnen und Athleten, die nicht nur regional, sondern auch national vorne dabei sind. Zum anderen verleiht eine gute Bahn jedem Verein zusätzlich eine gewisse Strahlkraft. Nachdem sich die alte Rundbahn über 18 Jahre lang abgenutzt hatte, verfügt der TV Muttenz athletics nun wieder über eine moderne, schnelle Bahn.

Noch ist die Rundbahn allerdings nicht in ihrem endgültigen Zustand. Ein paar Unebenheiten müssen noch geplättet werden, dazu sind einige Markierungen am falschen Ort. Ein Termin, wann Swiss Athletics die Bahn abnimmt, steht noch nicht fest, somit ist Zeit genug, um alles auf Vordermann zu bringen.

Ehrengäste laufen mit

Um eine Proberunde zu laufen, ist der neue Untergrund selbstverständlich gut genug. Deshalb tummeln sich viele Kinder, Eltern und Ehrengäste auf der Bahn, als Marco Stocker zusammen mit Gemeinderat Yves Laukemann und TV-Muttenz-Präsident Karl Flubacher das Band durchschneidet. Dann werden im Gegensatz zum «Schnällscht Muttenzer» nicht nur 100, sondern die vollen 400 Meter beansprucht. Viele lächeln, als sie ihre erste Runde absolvieren. Es werden noch ganz, ganz viele dazukommen.

Danach gehört die Bahn wieder dem Muttenzer Nachwuchs, die Finalläufe des «Schnällscht Muttenzer 2024» stehen an. Am Ende heissen die diesjährigen schnellsten Muttenzerinnen und Muttenzer Lars Stocker, Viola Mari, Andrin Margelisch, Shila Bader, Mats Brunner, Aleah Urben, Lio Balmer, Kim Weber und Darijan Bader. Die erstmals durchgeführte Family-Staffel wurde von Milaya Bader zusammen mit ihrem Vater Mirko Bader gewonnen. Vielleicht waren alle wegen der neuen Rundbahn ja noch einen Tick schneller …

Der grosse Moment: Karl Flubacher, Yves Laukemann und Marco Stocker (von links) eröffnen die neue Rundbahn. Fotos Alan Heckel

Lauter glückliche Gesichter: Die Läuferinnen und Läufer geniessen die Proberunde auf der neuen Bahn sichtlich.

Basketball Juniorinnen/Junioren

Aufschlussreiche Saisonvorbereitung am J+S-Turnier

Der TV Muttenz war am Anlass in Birsfelden mit vier Teams am Start und gewann wichtige Erkenntnisse.

Von Nicole Jochim*

Einsatz in Birsfelden: Die beiden Muttenzer U12-Teams mit den Trainerinnen Erika Suter und Valerie Stopnicer (stehend) sowie Nicole Jochim (kniend) nach dem TVM-Derby. Foto Lucie Schmid

Am vergangenen Samstag nahmen vier Muttenzer Teams am traditionellen Vorsaisonturnier in Birsfelden teil. Das Turnier ist seit 48 (!) Jahren eine ideale Möglichkeit, vor dem Beginn der regulären Meisterschaften Spielpraxis zu erhalten, und unzählige Kinder und Jugendliche spielten am legendären J+S-Turnier ihre ersten Spiele überhaupt.

Drei Neuzugänge

So ging es auch einigen Muttenzer Mädchen des DU12-Teams. Drei Neuzugänge sammelten im Spiel gegen das Mixed-Team aus Liestal erste Spielerfahrungen und machten ihre Sache gut. Die Muttenzerinnen begannen verhalten und gerieten zunächst etwas in Rückstand, doch je länger das Spiel andauerte, desto frecher schnappten sie ihren Gegnerinnen und Gegnern die Bälle aus der Hand und kamen zu erfolgreichen Abschlüssen. Am Ende resultierte ein Unentschieden, welches sich die jungen Muttenzerinnen für ihren Einsatz mehr als verdient hatten.

Gegen das mehrheitlich unerfahrene Team aus Baden spielten insbesondere die älteren Muttenzerinnen, die schon ein Jahr oder mehr gespielt hatten, ihre Erfahrung aus und gewannen den Match mit 10:2.

In den beiden folgenden Partien gab es für die Mädchen dann nicht mehr allzu viel zu holen. Im Derby gegen das Muttenzer Jungsteam wie auch gegen die hervorragend zusammenspielenden Starwings resultierten deutliche Niederlagen. Nichtsdestotrotz kämpften die Mädchen und Gastspieler Timo bis zum Schluss und dürfen auf ihre Leistungen stolz sein.

Zweiter Platz

Das Muttenzer Jungsteam der Coaches Erika Suter und Valerie Stopnicer musste sich den Starwings ebenfalls deutlich geschlagen geben, konnte aber die anderen drei Spiele ebenso deutlich für sich entscheiden und beendete das Turnier deshalb auf dem tollen zweiten Platz.

Die U14-Mädchen hatten leider nur zwei Gegner in ihrer Kategorie. Der BC Bären Kleinbasel setzte aus Mangel an Spielerinnen des richtigen Alters auch noch zwei U16-Spielerinnen ein. Eine davon machte den Muttenzerinnen das Leben unter dem Korb mit ihrer Grösse ziemlich schwer. Zunächst erhielt sie von ihren Verteidigerinnen zu viel Luft und konnte sich durchsetzen. Sie kam jedoch den Muttenzerinnen gleich selbst zu Hilfe, indem sie sich mit vier Fouls frühzeitig aus dem Spiel verabschieden musste. Danach hatten die Muttenzerinnen die Möglichkeit, dank mehrerer Körbe von Jana Herzog und Aurora Karstens auszugleichen und am Ende knapp vorbeizuziehen.

Im zweiten Spiel wurde erstmals richtig deutlich, weshalb das Team für die Inter-Meisterschaft angemeldet worden war. Gegen die regional spielenden Liestalerinnen bekundeten die Muttenzerinnen keine Mühe und gewannen standesgemäss mit 40:10. Dennoch war auch in diesem Spiel gut zu sehen, wie viel Luft nach oben das Team noch hat und was es anpacken muss, damit es auch gegen stärkere Gegnerinnen bestehen kann.

Gelegenheit, sich auf höherer Ebene zu messen, haben die Muttenzerinnen bereits am kommenden Sonntag in Erlenbach, wo die Meisterschaft für sie gegen die Goldcoast Wallabies eröffnet wird.

Geschätzte Ausbildung

Ebenfalls in Birsfelden am Start war das Junioren-U16-Team von Johanna Hänger. Das Team steht vor der Herausforderung, die neu aus der U14 aufgestiegenen Jungs zu integrieren und an das neue Niveau heranzuführen, während viele Leistungsträger entweder zu alt für die Liga geworden waren oder andere Herausforderungen gesucht hatten. Gegen Uni Basel resultierte ein schöner Sieg und im zweiten Spiel machte einzig der im Arlesheimer Dress auflaufende Muttenzer Marvin Krug den Unterschied, damit Arlesheim am Ende knapp die Nase vorne behielt. Gegen die starken Teams aus der interregionalen und nationalen Liga gab es für die Jungs wenig zu holen, doch sie verkauften ihre Haut teuer und auch die jüngeren Spieler zeigten, dass sie kämpfen können und bereit sind, die Muttenzer Farben ehrenvoll zu tragen.

Insgesamt ein erfolg- und lehrreiches Turnier für die Muttenzer Teams, die mit ihren Leistungen zufrieden sein dürfen. Angesichts der zahlreichen Muttenzer in Trikots anderer Clubs wurde auch deutlich, wie hoch die Muttenzer Ausbildung von anderen Vereinen geschätzt wird, wenn sie auf der Suche nach neuen Spielerinnen und Spielern Muttenzerinnen und Muttenzer zu sich holen. Für die betroffenen Teams und Coaches schwingt jedoch auch Enttäuschung mit, wenn gut ausgebildete Spielerinnen und Spieler weggehen und wieder von Neuem begonnen werden muss, statt die Früchte der Anstrengungen selbst ernten zu können.

In allen Teams sind Neuzugänge herzlich willkommen, auch bei den älteren Teams (DU16, HU18) hat es genug Platz für motivierte Mädchen und Jungs. Die Trainingszeiten kann man der Webseite https://tvmuttenz.basketball/teams entnehmen.

**für den TV Muttenz Basket*

Gemeinde-Nachrichten

Eingeschränkte Schalteröffnungszeiten und telefonische Erreichbarkeit am 19. September 2024

Infolge einer internen Weiterbildung am Donnerstag, 19. September 2024, schliessen die Schalter der Gemeindeverwaltung und der Gemeindewerkhof bereits um 10.30 Uhr anstatt um 11.30 Uhr.

Auch werden die Gemeindeverwaltung und der Gemeindewerkhof an diesem Donnerstagmorgen telefonisch nur bis 10.30 Uhr erreichbar sein. Am Donnerstagnachmittag gelten wieder die regulären Öffnungszeiten und telefonischen Erreichbarkeiten.

Bürgergemeinde

Willkommens-Apéro für Neu-Muttenzer

Jene Muttenzer Neubürgerinnen und Neubürger, welche ihre Urkunde an einer der Bürgergemeindeversammlungen im Dezember 2023 oder Juni 2024 entgegennehmen durften, wurden vom Bürgerrat zu einem Anlass unter seinesgleichen eingeladen.

Rund 20 Personen folgten der persönlichen Einladung der Präsidentin der Bürgergemeinde Veronika Del Zenero sowie Bürgerrätin Agnes Hermann, zuständig für das Ressort Einbürgerungen. Agnes Hermann gratulierte den Gästen für ihr neu erworbenes Bürgerrecht, welches sie sich im wahrsten Sinne erarbeitet haben. Sie mussten sich intensiv mit Themen des Staates, des Kantons und der Gemeinde Muttenz auseinandersetzen, um im Einbürgerungsprozess einen Schritt weiterzukommen. Hermann wagte zu behaupten, dass die anwesenden Neu-Muttenzerinnen und Neu-Muttenzer derzeit mehr über die Staatskunde wissen als durchschnittliche Schweizer oder Schweizerinnen.

Als Bürgerin und Bürger kann man das Muttenzer Leben mitgestalten. Foto zVg

Mit der Entscheidung, das Bürgerrecht von Muttenz anzunehmen, seien sie Teil der Gesellschaft geworden, sagte Hermann. Sie forderte die Anwesenden auf, sich in ihrer neuen Wahlheimat zu engagieren und teilzunehmen. Muttenz sei ein lebendiges Dorf mit Bräuchen, Traditionen und vielfältigen Vereinen. «Nutzen Sie aktiv Ihr Stimm- und Wahlrecht und sehen Sie sich als Brückenbauer für Ihre Verwandten und Bekannten», gab Hermann mit auf den Weg. Nickend stand Ruedi Bürgin bereit und übernahm die Gruppe zur Führung im Bauernhausmuseum. Es folgte ein kurzweiliger Rundgang durch das Bauernhaus, gespickt mit Anekdoten und Geschichten zu den Bewohnern und den damaligen Gegebenheiten. Einigen Besucherinnen und Besuchern waren gewisse Gegenstände, die sich im Museum befinden, vertraut oder sie hatten früher sogar auch noch mit diesen hantiert.

Im Anschluss an den Rundgang stand draussen bei angenehmen Temperaturen ein kleiner Apéro bereit. Dieser im letzten Jahr ins Leben gerufene Anlass ist eine tolle Gelegenheit, sich im kleineren Kreis auszutauschen. Manche haben sich bei der Urkundenübergabe bereits kennengelernt und freuten sich auf das Wiedersehen. An diesem Abend sind auch neue Bekanntschaften entstanden und die angeregten Gespräche untereinander dauerten bis zum Eindunkeln. Auch für den Bürgerrat ist ein solcher Anlass ein wertvoller Gedankenaustausch, um den Prozess der Einbürgerung stetig zu reflektieren.

Veronika Seitz-Grollimund, Verwalterin, für die Bürgergemeinde

Was ist in Muttenz los?

September

Fr 13. **Ausstellung Migrationen**
15 bis 18 Uhr, Raum 8A, Kirchplatz 8/8a, www.claireguanella.ch.

Sa 14. **Nationaler Tag der Bürgergemeinden**
10 bis 16 Uhr, die Bürgergemeinde Muttenz präsentiert sich der Bevölkerung, Oberdorf 1, bg-muttenz.ch.

Birsputzete
10.30 bis 12 Uhr, Treffpunkt: 10.30 Uhr, Restaurant Crazy Horse, Schänzli Muttenz, www.muttenz.ch/anlass.

Ausstellung Migrationen
15 bis 18 Uhr, Raum 8A, Kirchplatz 8/8a, www.claireguanella.ch.

Freilichtspiele: Tartuffe
20 Uhr, Komödie frei nach Molière, Kirchhof St. Arbogast, bei schlechtem Wetter im Pfarrhaus, Hauptstrasse 1, www.theatergruppe-rattenfaenger.ch.

So 15. **Ausstellung Migrationen**
11 Uhr, mit Klarinettist Etele Dosa, Gang durch die Ausstellung, Raum 8A, Kirchplatz 8/8a, Eintritt frei, Kollekte, Apéro, www.claireguanella.ch.

Ausstellung Migrationen
15 bis 18 Uhr, Raum 8A, Kirchplatz 8/8a, www.claireguanella.ch.

Mi 18. **Singen – offen für alle**
14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

Ausstellung Migrationen
15 bis 18 Uhr, Raum 8A, Kirchplatz 8/8a, www.claireguanella.ch.

Migrantische Projekte
19.30 Uhr, mit Freiwilligen stellen sich vor: zRächtCho NWCH, Sprachmobil, Café International Muttenz, Raum 8A, Kirchplatz 8/8a, www.claireguanella.ch.

Do 19. **Ausstellung Migrationen**
15 bis 18 Uhr, Raum 8A, Kirchplatz 8/8a, www.claireguanella.ch.

Fr 20. **Ausstellung Migrationen**
15 bis 18 Uhr, Raum 8A, Kirchplatz 8/8a, www.claireguanella.ch.

Boho-Blumenring gestalten
17 bis 18 Uhr und 19 bis 20 Uhr, 60 Franken all inclusive, max. 20 Teilnehmende, bibliothek@frauenverein-muttenz.ch.

AMS-Musikschulnacht 2024
18 bis 23 Uhr, 60-Jahre-Jubi-Fest, Feiern, Zuhören, Mitspielen, Kulturhaus Mittenza.

Ausstellung Migrationen
19.30 Uhr, mit Cellistin Elisa Siber, Gang durch die Ausstellung, Raum 8A, Kirchplatz 8/8a, Eintritt frei, Kollekte, Apéro, www.claireguanella.ch.

Ü40-Feldrebendisco
20 bis 1 Uhr, «Weisch no friener in dr Grotte?», Tanzen im Feldi wie anno dazumal, Kirchgemeindehaus Feldreben, Jugendzentrum Rainbow. Im Eintritt von 10 Franken ist ein Getränk inbegriffen.

Sa 21. **Waldführung**
10 Uhr, Thema «Wird der Wald überfordert?», Treffpunkt beim Parkplatz Zinggibrunnstrasse, Referent: Markus Eichenberger, bg-muttenz.ch.

Tag der offenen Tür
10 bis 14 Uhr, Massagepraxis Nicole Schaub und Chirurgie Muttenz, Hauptstrasse 85, www.massagepraxis-schaub.ch, www.chirurgie-muttenz.ch.

Happy Oase
14 bis 21 Uhr, Workshops für Mädchen ab 11 Jahren, Jugendhaus Fabrik, happyoase.ch.

Ausstellung Migrationen, Finissage
15 bis 18 Uhr, Raum 8A, Kirchplatz 8/8a, www.claireguanella.ch.

So 22. **Eidgenössische und kantonale Vorlagen, Wahl Sozialhilfebehörde**
Per Post oder im Wahllokal.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: **redaktion@muttenzeranzeiger.ch.**

Das Räbbärgfescht läutete den Herbst ein: Mit

Prattler Winzerinnen und Winzer luden am letzten Wochenende zum Räbbärgfescht und feierten mit den Gästen ihre Weine.

Von David Renner

«Rächti Prattler hei darnäbe aber no ne Stückli Räbe; Denn der Stägefässli-Wy muess doch ‹Prattler› sy.» So heisst es im Prattlerlied, nachdem die Arbeit besungen wurde. Und da auf die Arbeit bekanntlich das Vergnügen folgt, zog es am vergangenen Wochenende die Prattlerinnen und Prattler am Samstag und Sonntag in den Prattler Rebberg, wo das Räbbärgfescht lockte.

Hier luden fünf Festbeizen mit Spezialitäten und musikalischer Unterhaltung zum Rundgang oder doch Sitzenbleiben und Degustieren. Am Bammertüsli hatten Ruedi Bielser, Franca Mader, Till Kleisli, Anita Bielser und Patrick Dettwiler ihr Zelt aufgeschlagen und versorgten die hungrigen Gäste mit feiner Pizza. Auf halben Weg zum Rebbhaus von Ruedi Schneider mit Live-Musik bot das Zelt von Uli Schroeder eine wohlverdienten Pausenplatz mit Raclette und Leberli. Am Wegli oberhalb hatten die Sandra Boller und Arlette Boller Berger ihren Stand in direkter Nachbarschaft zum Zelt von Marco Degen, Christine Gogel, Brigitte Gogel und Hanspeter Aebischer aufgestellt, wo neben feinen Tropfen auch Kaffee und Kuchen lockten.

Ein schwieriges Weinjahr

Heute hat schon längst nicht mehr jeder und jede eigene Reben. Paul Hänger, Präsident des Weinbauvereins Pratteln, erklärt: «Wir haben 28 Winzerinnen und Winzer in Pratteln, von denen zwei professionell Wein machen. Auf den rund 7 Hektaren wachsen über 20 Rebsorten. Damit sind unsere Weingärten so bunt und vielfältig wie Pratteln.» Vom Weinberg aus eröffnet sich der weite Blick über Pratteln bis zur Chrischona. Der Südosthang ist im oberen Teil von Muschelkalk und im unteren Teil von Lehmböden geprägt. Gesteinsplatten durchziehen den Boden und erschweren das Graben. Dazwischen finden sich zahlreiche Teufelsfinger. Das sind versteinerte Belemniten aus der Jura-Zeit. Ein imposanter Ammonit auf der Rückseite Bammertüsli erinnert an die Urzeit, als Pratteln im Meer lag.

Mit Räbbergfäscht kündigt sich auch für die Prattler Weinbauern die Erntezeit an. Die reifen Beeren rufen Stare auf den Plan, die in kurzer Zeit die Trauben wegfressen können. «Wenn wir die Vorhut von drei bis fünf Vögeln vertreiben, haben wir Ruhe. Wenn sie allerdings den Schwarm holen, haben wir ein Problem, die Schar wieder aus dem Rebberg zu bekommen.» Für die Mitglieder des Weinbauvereins bedeutet das, dass rund um die Uhr Rebwacht gehalten wird und spähende Stare mit der Schreckschusspistole vertrieben, um die Trauben zu schützen.

Das Jahr, wird beim Weg von Festbeiz zu Festbeiz offensichtlich, war für die Prattler Winzer nicht einfach. Das feuchte Wetter in der ersten Jahreshälfte machte die Reben anfällig für den Falschen Mehltau. Hänger erklärte das Problem für die Winzerinnen und Winzer: «Wer im falschen Moment im Urlaub war oder keine Zeit hatte, hat verspielt.» Denn die Reben müssen nach dem Regen behandelt werden. Die braunen Flecken im Laub zeigen, wo der Falsche Mehltau aufgetreten ist. Wo er nicht gestoppt werden konnte, hängen keine vollen Trauben, sondern nur einzelne Beeren. Neben dem Falschen Mehltau und den Staren sind auch die Kirschessigfliege und Traubenwickler eine Gefahr für die Prattler Weine. Doch wer diese meistert, wir mit feinen Tropfen belohnt.

Eine bunte Vielfalt an Tropfen

Und beim Räbbärgfescht gab es davon reichlich, sowohl klassisch wie der Gutedel und Sauvignon blanc bei Uli Schroeder, oder aber modern, wie Souvignier gris beim Weinbau Leuengrund. Der Souvignier gris ist eine sogenannte PIWI-Sorte, eine pilzwiderstandsfähige Rebsorte, die weniger anfällig für Pilzkrankheiten und

Das Räbbärgfescht lockte wie hier im Festzelt des Weinbau Leuengrunds mit

Mehltau ist und seltener gespritzt werden muss. Entsprechend schön präsentierten sich die Reben im Weinberg. Ruedi Schneider ist von der neuen Sorte überzeugt: «Ich baue sie klassisch nach kurzer Standzeit im Edelstahltank aus.» Das Ergebnis ist ein leicht frischer Weisswein mit feinen Gewürznoten, der auch zu einem zweiten Glas verführt.

Die Schwestern Sandra Boller und Arlette Boller Berger haben für ihren Zweigelt einen anderen Weg gewählt, um die Reben zu schützen. Hinter ihrem Zelt hängen die Trauben in roten Säckchen wie bei einem Adventskalender. Hänger erklärt, dass der Zweigelt bei der Kirschessigfliege besonders beliebt ist. Für Arlette Boller Berger lohnt sich der Mehraufwand, alle Trauben einzeln einzupacken jedoch: «Die Trauben sind nicht nur vor den Insekten geschützt, sondern bleiben auch trockener. Bei der Lese be-

Das erste Jahr in der Flasche: Der Sauvignier gris ist der neuste Wein von Ruedi Schneider.

Die Trauben von Sandra Boller und Arlette Boller Berger werden mit den Säckli vor Schädlingen geschützt.

guten Weinen, toller Aussicht und Stimmung

Wein, Speis und Musik in den Prattler Weinberg. Fotos David Renner

kommen wir perfekte Beeren.» Im Glas beweist sich ihr Donnerkeil als fruchtiger und vielschichtiger Wein.

Neue Wege möchte nebenan Brigitte Gogel mit dem Blauburgunder beschreiten. Dieses Jahr möchte sie ihn nicht mehr klassisch keltern, sondern als Blanc de Noir ausbauen. «Wir haben Lust auf einen Weisswein und es ist schön, dass wir mit dem Blauburgunder eine vielfältige Sorte haben, mit dem das möglich ist», erklärt sie. Sorgen muss man sich allerdings nicht, dass es schon bald keinen Sunnetropfe aus Pratteln mehr im Glas gibt. «Wir haben noch etwas von den letzten Jahrgängen im Keller», berichtet sie. Bis der 2023er abgefüllt ist, konnte man sich noch auf eine Zeitreise durch die Jahre 2021 und 2022 machen und sich darauf freuen, wie sich dieses Weinjahr im Glas machen wird. Schwierige Jahre schaffen bekanntlich oft exzellente Weine.

Beim Stand am Bammerthüsli gab es auch Geistliches zum Degustieren. Bei den Weinen hat jeder Jahrgang seine eigene Farbe auf dem Etikett.

Marco Degen, Christine Gogel, Brigitte Gogel und Hanspeter Aebischer (von links) in einer kurzen Pause.

Ein kleines Ständchen von der Drehorgel sorgte für Begeisterung.

Paul Hänger, Präsident des Weinbauvereins Pratteln, auf seiner Runde.

Am Bammerthüsli gab es die schärfste Pizza zwischen Brätzwil und Muttenz. Dazu passte das ein oder andere Glas zum Probieren.

KLIMA BEWUSST

Basler **Berufs-** und **Weiterbildungsmesse**

17. bis 19. Oktober

Messe Basel
Halle 2.0
Do/Fr: 9 – 17.30 Uhr
Sa: 9 – 17 Uhr

www.basler-berufsmesse.ch

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

GRUNDBILDUNG
GESUNDHEIT
SCHÖNHEIT
GASTRONOMIE
CHEMIE
PLANUNG
KULTUR
WIRTSCHAFT
METALL
VERKEHR
BAU
DRUCK

BARES FÜR RARES

Ihre Experten für Kunst & Antik

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung • Kunstauktion • Gutachten
Wir freuen uns auf Ihren Anruf **Tel. 076 582 72 82**

waser

wünscht einen schönen Sommer

0800 13 14 14
waserag.ch

reinhardt

Kunst und Musik im Schloss Ebenrain

Kammermusik-Konzert im Rahmen der Ausstellung von René Küng im Schlosspark Ebenrain

Neues Orchester Basel
Junge Preisträgerinnen und Preisträger spielen Musik von Mozart, Dvořák und Piazzolla

Freitag, 20. September 2024, 19 Uhr
Pavlos Serassis, Solo-Klarinettist NOB Vidarte Quartett und Pilatus Quartett, 1. Preis mit Auszeichnung, SJMW 2024

Eintritt frei, Kollekte
Anmeldung unter:
silviatinakueng@gmail.com

Silvia Küng (Hrsg.)
René Küng – zwischen Mond und Sonne
56 Seiten, Hardcover
CHF 28.–
ISBN 978-3-7245-2728-2

Erhältlich im Buchhandel oder unter **reinhardt.ch**

Informationen zur gesamten Ausstellung: www.renekueng.ch

Follow us

Kultur Pratteln

Herzhafter Applaus für ein mitreissendes Konzertprogramm

Pianist Joseph-Maurice Weder, in Pratteln aufgewachsen, präsentierte einen Abend mit Werken von Frédéric Chopin.

Von Reto Wehrli

Joseph-Maurice Weder, seines Zeichens «Steinway Artist», konzentriert beim Vortrag an seinem Instrument (Bilder oben und unten links) und schliesslich gelöst beim Schlussapplaus. Fotos Reto Wehrli

Das Konzert, das Kultur Pratteln am vergangenen Freitag anbot, besass eine besondere Note: Der in Pratteln aufgewachsene Pianist Joseph-Maurice Weder hat sein Instrument in der hiesigen Kreismusikschule zu erlernen begonnen, ehe er bereits als Elfjähriger die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule Basel bestand und seine Studien 16 Jahre später mit Höchstnoten abschloss. Weder war letztmals 2014 in Pratteln aufgetreten, als er noch ganz am Anfang seiner Karriere stand. In den zehn Jahren dazwischen avancierte er zum «Steinway Artist», der Tourneen durch Europa, Südamerika und Asien unternahm. Für seinen Auftritt im Kultur- und Sportzentrum hatte er ein Programm mit Kompositionen zusammengestellt, die allesamt von Frédéric Chopin (1810–1849) stammten. Katharina Enders, die Programmverantwortliche von Kultur Pratteln, merkte in ihrer Begrüssung an, dass die Werke «sehr, sehr anspruchsvoll» seien.

Die Neugier bewahrt

Den Einstieg wählte Joseph-Maurice Weder bedächtig, nahezu verträumt mit der *Nocturne* Nr. 20 (cis-moll, Opus postum). Bereits dieses Stück liess erkennen, dass Chopin einer persönlichen Vorliebe des Pianisten entsprach – er interpretierte das «lento con gran espressione» mit einer souveränen Haltung, die im makellosen Spiel noch eine freudige Neugier auf die erklîngenden Melodien bewahrte.

Die dadurch geschaffene entspannte Ausgangslage gewann in der *Ballade* Nr. 3 (As-Dur, Op. 47) etwas Herausforderndes, der Künstler packte das Werk buchstäblich an. Zeitweise lehnte er sich auch zurück, betrachtete die Partitur mit Distanz. Umgehend gewann aber die Überzeugung Oberhand, und die Entschlossenheit dominierte den Vortrag. Die sprudelnden Tonkaskaden erhielten etwas Verspieltes und luden zur Entdeckung der Klaviatur in ihrer gesamten Breite ein. Weders lebhafter Vortrag lieferte dem Publikum reichlich Anlass zum Mitschwelgen.

Sonate mit Klangvolumen

Der muntere Melodiereigen setzte sich, wenn auch in der Lebhaftigkeit leicht reduziert, in der *Fantaisie-Impromptu* (cis-moll, Op. 66) fort, die Chopin zu Lebzeiten nicht veröffentlicht hatte. Rein zeitlich bildete die fast halbstündige *Klaviersonate* Nr. 2 (b-moll, Op. 35) den gewichtigsten Programmpunkt. Schon der erste Satz brachte das Klangvolumen des Steinway-Flügels optimal zur Geltung. Die sorgsam ausgekosteten Pausen erlaubten ein Luftholen vor dem nächsten melodiösen Ansturm. Kompositionen von Chopin, das wurde spätestens jetzt klar, sind nicht nur ein Hörgenuss, sondern auch ein mitreissendes Klangerlebnis.

Die zündenden Klangsalven im zweiten Satz schienen darauf angelegt zu sein, wie in einem Versteckspiel auch den letzten verborgenen Ton aus der Tastatur zu locken. Doch umgehend steuerte das Werk in ruhigere Gewässer – der Vortrag wurde leicht und schwebend, was willkommene Momente der Entspannung schuf. Aber nur vor einem angriffigen Schlussteil!

Der dritte Satz der Sonate sorgte für das getragenste Stück des Abends. Die Komposition schien dafür konzipiert, sich Schritt für Schritt einprägen zu wollen. Das vollzog sich ganz behutsam, vereinzelt aber auch dezidiert und kraftvoll. Der vierte Satz erforderte ein wirbelndes Fingerballett, bei dem sich jeder Anschlag aus dem vorhergegangenen zu ergeben schien. Der Blick des Pianisten aufs Notenblatt schien lediglich noch einer sporadischen Standortbestimmung zu gelten.

Scherzo und Zugabe

Die insgesamt vier *Scherzi* gehören zu Chopins bedeutendsten Klavierwerken. Joseph-Maurice Weder hatte das zweite (b-moll, Op. 31) ausgewählt. Selbstverständlich war auch dieses Stück für einen Einzelpianisten geschrieben worden, klang aber locker so, als handle es sich um einen vierhändigen Vortrag. Dieser voluminösen Einleitung folgten abwechslungsgreich reduziertere Zwischenspiele, Phasen voller Bewegungsenergie sowie beinahe fragende, einhändig tastende Momente. Ein Ausklang mit rasenden Läufen räumte jegliche Ungewissheiten aus – diese Phase liess an Akzentuiertheit und Spielkraft nichts zu wünschen übrig. Joseph-Maurice Weder nur schon dabei zuzusehen, war ein Erlebnis. Der Künstler befand sich in seinem Element!

«Chopin geht zu Herzen», resümierte Katharina Enders den Konzerteindruck – das berührte Publikum bedankte sich mit herzhaftem Applaus. Die Zugabe schlug den Bogen zurück zum verträumten Anfang. Das Stück war entspannt und bot nach dem einstündigen Programm eine sanfte Melodie für den Nachhauseweg.

Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen. Einsätze auch in der 24h-Betreuung möglich.

Bewerbungen unter
www.hi-jobs.ch
0800 550 440

Home Instead
Zuhause umsorgt

Deluxepool- Schwimmbadbau und Landschaftsgartenbau-Unterhalt.

Tel.: 079 174 88 30
Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Florierende KMU nicht aus Pratteln vertreiben

Bredella NEIN

Referendumskomitee «Bredella vors Volk»
www.bredella-nein.ch

Annahmeschluss für Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

www.prattleranzeiger.ch

Werbung
Der Weg zum **Erfolg.**

Blumenzwiebeln:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Publireportage

Sechs Brauereipferde am Kaiserhof-Fest

Am Samstag, 14. September, lädt der Kaiserhof zu einem grossen Fest mit dem Sechsspänner der Brauerei Feldschlösschen, Bierdegustationen, Live-Musik und einem Kinderprogramm ein.

Der Sechsspänner der Brauerei Feldschlösschen wird am Samstag, 14. September, von 11 bis 12 Uhr auf dem Platz vor dem Kaiserhof zu be-staunen sein. Das beeindruckende Gespann, das 5,1 Tonnen wiegt, ist das einzige Bierfuhrwerk in der Schweiz, das von sechs Brauereipferden gezogen wird. Bei den Pferden handelt es sich um belgische Kaltblüter, die jeweils 900 Kilogramm wiegen. Die Tiere werden von den hauseigenen Fuhrmännern in den Stallungen neben der Feldschlösschen-Brauerei in Rheinfelden gepflegt und versorgt. Während des Besuchs der weithin bekannten Brauereipferde haben die Besucher die Möglich-keit, an einer Bierdegustation teilzunehmen: Einer der beiden Fuhrmänner schenkt Bier aus, während sich der andere um das Wohl der Tiere kümmert.

Für Gross und Klein

Die musikalische Unterhaltung beim Fest übernimmt die Profiformation «Becky & Friends» von 11 bis 15 Uhr. Kinder können sich schminken lassen und beim Basteln Ritterschwerter und Kronen dekorieren. Von 11 bis 16 Uhr gibt es auf dem Platz vor dem Kaiserhof zudem leckere Grilladen und frische Berliner.

Einkaufszentrum Kaiserhof
Junkholzweg 1, 4303 Kaiserhof
www.kaiserhof-center.ch

Die Festmusik im Kaiserhof kommt von «Becky & Friends» von 11 bis 15 Uhr.

Der Sechsspänner von Feldschlösschen besucht den Kaiserhof von 11 bis 12 Uhr.

Politik

Souveränität und Neutralität: Wie positioniert sich die Schweiz in Europa?

Bei der Podiumsdiskussion im Kuspo diskutierte man Grundsatzfragen zu Neutralität und Souveränität der Schweiz.

Von David Renner

Der emeritierte Rechtsprofessor und alt Ständerat René Rhinow spürte der Schweizer Neutralität kritisch nach. Fotos David Renner

Der Verein Regio Basiliensis hat am Dienstag, 3. September, zu einer Podiumsdiskussion zu Fragen der Souveränität und Neutralität der Schweiz unter dem Thema Perspektiven der Nordwestschweiz geladen. Neben einem Impulsreferat des emeritierten Rechtsprofessors und alt Ständerat René Rhinow diskutierten der Zuger Nationalrat Thomas Aeschi (SVP), der Solothurner Nationalrat Simon Michel (FDP), die Professorin für Europarecht Astrid Epiney sowie Stephan Mumenthaler (Scienceindustries) und Sanija Ameti (Co-Präsidentin Operation Libero) über die Positionierung der Schweiz in Europa. Moderiert wurde der Talk von Tobias Bossard (SRF Korrespondent Region Basel). Das Schlusswort hatte die Ständeratspräsidentin Basel-Stadt Eva Herzog (SP).

Der Verein Regio Basiliensis fungiert unter anderem als interkantonale Koordinationsstelle (IKRB) von Nordwestschweizer Kantonen und erfüllt damit Funktionen der kleinen Aussenpolitik in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Frankreich und Deutschland. Er vertritt kooperationsfreundliche Positionen. Deutlich pro-europäischer sind die Mitorganisatoren des Talks eingestellt. Entsprechend waren auch das Panel, das Impulsreferat und das Schlusswort von europafreundlichen Stimmen geprägt. Zählt man die Professorin aus Freiburg als politisch neutral, stand der SVPler Aeschi mit seinen Positionen zumeist alleine auf weiter Flur.

Neutralität als Instrument

In seinem Impulsreferat fühlte René Rhinow der Schweizer Neutralität kritisch auf den Zahn. Seiner Meinung nach sollte die Neutralität nicht als Maxime gesehen werden. Sie sei ein flexibles politisches Instrument, das im zeitlichen Bezug gesehen werden müsse. Der alt Ständerat schlug den Bogen über die historischen Bewährungsproben zu den heutigen sicherheitspolitischen Voraussetzungen, beleuchtete das Haager-Abkommen im Schatten der UNO-Charta und betrachtete die Möglichkeiten zur Neutralität in Abhängigkeit der autonomen Verteidigungsfähigkeit. «Die Schweiz», schloss er, «darf sich nicht unreflektiert hinter dem Mythos der Neutralität verstecken.»

In der anschliessenden Podiumsdiskussion führte Bossard vom SRF vom Komplex Neutralität/Sicherheit hin zu den Themen Souveränität, Zuwanderung und riss kurz die Perspektiven für die Nordwestschweiz an. Simon Michel (FDP) ist als Major Mitglied des militärstrategischen Stabs und ordnete die Schweizer Beteiligung an zwei Übungen der PESCO (Permanent Structured Cooperation) der EU ein: «Das sind sanfte Schritte.» Im Bezug zur Neutralität führt er aus: «Die Armee handelt im Auftrag der Politik. Wenn es eine Debatte über Neutralität gibt, dann darf es, sollte und muss es möglich sein, Kooperationen und Zusammenarbeit zu pflegen und das vorzubereiten.»

Aeschi sprach sich hingegen kategorisch gegen eine Teilhabe an einer EU-Armee aus: «Ich möchte in einer solchen Handlungsarmee keine Schweizerinnen und Schweizer haben, die von irgendwoher in Leichensäcken zurückkommen. Wir müssen unsere Schweiz verteidigen können. Deshalb müssen wir zuerst unsere Verteidigungsfähigkeit sicherstellen!»

Streitpunkt Schiedsgericht

Beim Thema Souveränität wurde an den bekannten Fronten über die Bilaterale III gestritten. Aeschi betonte die Linie der SVP und stellte sich gegen ein Schiedsgericht: «Der Europäische Gerichtshof ist das Gericht der Gegenseite. Wir sind auch gegen eine dynamische Rechtsübernahme!» Sein Nationalratskollege Michel bewertete den Themenkomplex anders: «Das Schiedsgericht gibt Rechtssicherheit. Zudem haben wir in der Dynamik das letzte Wort. Wir können am Ende ein Urteil ignorieren. Dann heisst es Abwägen.» Die Rechtsprofessorin aus Deutschland ordnete die Reichweite eines Schiedsgerichts ein: «Ein Schiedsgerichtsmodell im Anwendungsbereich des bilateralen Abkommens, welche die Beteiligten des Schweizer Binnenmarktes angeht.» Das wäre ein sehr kleiner Bereich.

Die SVP hat mit der «Nachhaltigkeitsinitiative» die Frage der Zuwanderung von der nach der Schweizer Souveränität gelöst. Die Initiative fordert, dass die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz vor dem Jahr 2050 zehn Millionen Menschen nicht überschreiten darf. Entsprechend sprach sich Aeschi gegen hohe Zuwanderungstzahlen und Dichtestress aus. Nationalrat Michel machte sich indessen für die Idee einer Schutzklausel stark: «Wir wollen in einem kleinen, langen Absatz das Wort Schutzklausel einbauen, die einseitig und autonom fungiert. Wenn wir sie dann irgendwann anwenden müssen und sich die EU daran stört, würde der Fall vors Schiedsgericht kommen. Epiney erklärte, dass ein solches Vorgehen möglich wäre: «Im internationalen Recht sind vertragswidrige Bestimmungen kein Verstoss gegen die vertraglichen Pflichten, sondern erst, wenn diese angemerkt werden.» Das heisst, das ein solcher Widerspruch erst dann zum Problem werden würde, wenn man einen solchen Mechanismus aktivieren würde.

Die Bedeutung der Grundsatzfragen für die Nordwestschweiz blieb aus Zeitgründen auf der Strecke. In ihrem Schlusswort sprach sich Herzog für ein positives Miteinander aus: «Wir leben die Grenze und sind ein positives Beispiel, dass das etwas Gutes ist.»

Im Talk hatte Thomas Aeschi (2. v. links) einen schweren Stand. Seine ärgste Widersacherin in der Diskussion Sanija Ameti (3. v. l.) hat sich vergangenes Wochenende einen Skandal eingefangen.

Vereine

Engagement für Bildung und Entwicklung

MMF Switzerland engagiert sich für Kinder und Jugendliche in Namibia.

MMF Switzerland ist ein seit 2019 in Pratteln ansässiger gemeinnütziger Verein. Er setzt sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Mayana-Gemeinde in Namibia ein. Der Verein betreibt eine eigene Vorschule und unterstützt durch Patenschaften den Kauf von Schulmaterial für Schülerinnen und Schüler in weiterführenden Schulen. MMF Switzerland legt grossen Wert darauf, nachhaltige Hilfe zu leisten und durch den Bau eines Community Centres eine dauerhafte Anlaufstelle für Bildung und medizinische Versorgung zu schaffen. Zudem bietet er Freiwilligenarbeit an, bei der man direkt vor Ort aktiv werden und seine Fähigkeiten einbringen kann.

Diesen Sommer reiste Ende Juli eine Delegation aus acht Personen nach Mayana. Für Vereinspräsidentin Carolin Drechsel war es der sechste Besuch der Mayana-Gemeinde. Sie begleiteten unter anderem zwei Vorstandsmitglieder, die erste Volontärin und der CEO eines Partnervereins, der das lang ersehnte Community Centre finanziert. Diese Besuche sind fester Bestandteil des Programms und zielen auf nachhaltige Verbesserungen der Infrastruktur ab. Der gesamte Aufenthalt war geprägt von einer Mischung aus gemeinnütziger Arbeit, dem Besuch von Bildungseinrichtungen in ganz Namibia und Safaris, bei denen die Teilnehmer auch die natürliche Schönheit des Landes erkunden konnten.

In den letzten Jahren wurden durch diese Einsätze wichtige Fortschritte erzielt wie die Renovierung von Klassenräumen und Badezimmern, der Bau eines überdachten Schulgartens und die Bohrung eines Brunnens für sauberes Trinkwasser. Auch der Schul-Trailer, der die Kinder täglich zur Vorschule bringt, wurde während des diesjährigen Aufenthalts repariert. Weitere wichtige Ziele während des Besuchs war der Aufbau von Beziehungen zu lokalen Krankenschwestern und Vereinen, die sich auf medizinische Versorgung spezialisiert haben, um die Pläne für eine medizinische Anlaufstelle im Community Centre voranzutreiben.

Ein fester Bestandteil der Arbeit vor Ort und ein fester Programmpunkt ist das Treffen mit den mehr als 100 Schülerinnen und Schülern, die durch Patenschaften unterstützt werden. Jedes Kind verfasst dabei einen persönlichen Brief und wird fotografiert. Diese persönlichen Begegnungen stärken die Verbindung zwischen den Paten und den Kindern in Namibia.

Zum Abschluss der Reise wurden alle gesammelten Spenden an die Familien der Mayana-Gemeinde verteilt. Dazu gehörten neben Schulmaterial auch 50 Säcke Maismehl, die einen wesentlichen Beitrag zur Ernährung der Familien leisten. Die Verteilung wurde von einer fröhlichen Zeremonie begleitet, bei der die Gemeinde zusammenkam, um die Spenden zu feiern.

Carolin Drechsel für MMF Switzerland

Die Patenkinder aus der Maria Mwengere Schule posieren gutgelaunt für ein Gruppenfoto vor dem Schulhaus. Fotos zVg

Carolin Drechsel (rechts) fuhr zum sechsten Mal für den gemeinnützigen Verein nach Namibia.

Maja ist die erste Volontärin von MMF Switzerland. Hier hatte sie alle Hände voll.

Die Vorschüler der Ingrid Poike Schule stärken sich bei der gemeinsamen Mahlzeit für den Unterricht.

Mit dem neuen Community Center wächst die Infrastruktur um einen wichtigen Baustein. Der Rohbau steht bereits.

Freiwilligen Arbeit

Das Rote Kreuz Baselland sucht Freiwillige

PA. 2023 haben 725 Freiwillige fast 42'000 Freiwilligenstunden im Namen des Roten Kreuzes Baselland geleistet. Doch das reicht nicht. Denn Senior/innen, Geflüchtete, Familien und Kinder, kurzum: die Verletzlichsten der Gesellschaft, brauchen unsere Unterstützung. Helfen wir ihnen gemeinsam.

Als Philipp Oberli pensioniert wurde, hat er sich ein ehrenamtliches Engagement gesucht. So kam er zum SRK Baselland und zum Programm «Salute», über das Freiwillige Geflüchtete unterstützen – beim Deutschlernen, bei der Kulturvermittlung oder der Integration ganz im Allgemeinen. Oberli hat seither mehrere Einzelpersonen und Familien begleitet – «und ich kann sagen: Diese Menschen wurden zu meinen Freunden.»

725 Freiwillige setzten sich 2023 im Namen des Roten Kreuzes Baselland für die Verletzlichsten unserer Gesellschaft ein. In mehr als zehn Projekten wie «Salute», «mitten unter uns» (Begleitung von Kindern und Müttern mit Kleinkindern) oder im «Besuchsdienst». Es sind eben diese drei Programme, für die das SRK BL am dringendsten Freiwillige sucht. Corinne Sieber, Leiterin Soziales und Integration: «Ohne all die Freiwilligen würden diese Programme nicht funktionieren.»

Philipp Oberli, Corinne Sieber, Leiterin Soziales und Integration, und Bruno Ley (von links nach rechts). Foto SRK BL

Freiwillige wie Esther Hürlimann, die aktuell einen Jungen aus Sri Lanka im Teenageralter fördert; Wie Bruno Ley, der seit drei Jahren alle zwei Wochen einen Senior besucht, um diesen für ein paar Stunden aus seiner Einsamkeit herauszuholen. Er beschreibt jedes Treffen als eine grosse Freude. Was ihnen gemeinsam ist: Sie empfinden ihr Engagement als horizonterweiternd und bereichernd. Und vor allem ist es für sie genauso selbstverständlich wie sinnstiftend.

Das Rote Kreuz Baselland führt seine Integrations- und Sozialprogramme hochprofessionell: Auf eine Vermittlung und ein moderiertes Kennenlernen folgt eine Probezeit. Freiwillige werden auf ihre Aufgabe vorbereitet, während des Einsatzes persönlich begleitet und erhalten die Möglichkeit, sich kostenlos weiterzubilden. Möchten auch Sie sich ehrenamtlich engagieren? Dann sind Sie bei uns richtig.

Melden Sie sich unverbindlich bei: Rotes Kreuz Baselland, Tel. 061 905 82 00, freiwillige@srk-baselland.ch. Weitere Informationen unter: www.srk-baselland.ch/freiwillige

Leserbriefe

Diese Einsparungen lohnen sich

Der Bund verpflichtet die Kantone, ab dem 1. Juli in einem oder mehreren medizinischen Fachgebieten oder in bestimmten Regionen die Anzahl Ärztinnen und Ärzte zu beschränken. Diese Aufforderung wird in unserem Kanton mit Augenmass umgesetzt. Ziel ist eine Dämpfung des Kostenwachstums im Gesundheitswesen. Die Zulassungsbeschränkung betrifft vor allem die chirurgischen Spezialdisziplinen, wo laufend mehr Angebote entstehen. Das gipfelt in unserem Kanton in einer schon fast einzigartig hohen Ärztedichte im schweizweiten Vergleich. Disziplinen mit einem Mangel an Ärztinnen/Ärzten (z.B. Haus- und Kinderärzte) sind natürlich nicht betroffen. Die neue Verordnung legt fest, in welchen Disziplinen keine weiteren Zulassungen mehr erfolgen sollen. Der Regierungsrat hat keinerlei Interesse, dass in unserem Kanton mittelfristig eine Unterversorgung in einzelnen Disziplinen stattfindet.

Die Zulassungsbeschränkung erfolgt transparent und wird durch ein Monitoring begleitet. Der Landrat wird über die Ergebnisse laufend informiert, Anpassungen sind rasch möglich. Mit der Vorlage können 8 Millionen Franken eingespart werden. Es lohnt sich also, ein Ja beim Gesundheitsgesetz am 22. September einzulegen.

Irene Wolf, Füllinsdorf

Zu Bredella

Ein Projekt von und für Pratteln!

Bredella West ist das Ergebnis einer intensiven und langjährigen Zusammenarbeit zwischen der Bevölkerung, der Bauherrschaft, den Behörden sowie dem Gemeinderat von Pratteln. Der Quartierplan spiegelt den gemeinsamen Willen wider, Pratteln vernünftig, nachhaltig und zukunftsorientiert zu gestalten. Zudem setzt der Plan die kommunalen sowie kantonalen Vorgaben um und durchlief einen umfassenden Planungsprozess im Rahmen des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes. Am 24. Juni hat der von der Prattler Bevölkerung gewählte Einwohnerrat Bredella West mit 31 zu 6 Stimmen – also mit einer klaren Mehrheit – zugestimmt. Mit Bredella West wird das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) von Pratteln realisiert. Auch das REK wurde im Rahmen einer breiten und langjährigen Mitwirkung entwickelt. Der Einwohnerrat hat das REK einstimmig – also ohne Gegenstimme – angenommen. Dieses hält fest, dass die Siedlungsqualität und Nutzung um den Bahnhof Pratteln deutlich verbessert werden müssen – und genau dies wird mit dem Quartierplan Bredella West umgesetzt.

Entgegen der Planung von Salina Raurica wird hier bereits versiegelte Fläche für die Entwiklung von Pratteln genutzt. Dies heisst möglicherweise «Salina Raurica kann grün bleiben».

Kurt Lanz, Pratteln

Zum Leserbrief von Max Hippenmeyer

Hippenmeyer wirft der Ina Invest vor, sich mit dem Quartierplan Bredella West zu bereichern. Dies ist so nicht richtig. Das Unternehmen plant, rund 280 Millionen Franken in die Realisierung von Bredella West zu investieren und geht dafür ein grosses unternehmerisches Risiko ein. Er vergisst auch, dass die Realisierung von Bredella West mit erheblichen Investitionen in Infrastrukturprojekte wie neuen öffentlichen Plätzen, einer neuen Velounterführung, neuen Grünflächen und einem zusätzlichen Kindergarten verbunden ist. Diese Investitionen kommen allen Prattlern zugute.

Er kritisiert die Gemeinde, die sich unnötig verschulden würde. Das ist nicht der Fall. Dank der hohen Beiträge von Grundeigentümern (50 % der Gesamtkosten) sowie von Kanton und Bund (25 %) kann die Gemeinde Infrastrukturprojekte innerhalb des Gemeindegebiets realisieren. Die Gemeinde trägt nur einen Viertel der Kosten. Ohne diese Finanzierungsbeiträge könnte sich Pratteln diese wichtigen Infrastrukturprojekte nicht leisten. Die Wirtschaftlichkeitsberechnungen der Gemeinde belegen, dass Bredella West durch die gute Durchmischung von Miet- und Eigentumswohnungen zu steigenden Steuereinnahmen führen wird.

Helfen wir mit, die Zukunft von Pratteln aktiv und zum Vorteil aller mitzugestalten mit einem Ja zu Bredella West. *Klaus List, Pratteln*

Anzeige

Damit das Zentrum im Dorf bleibt.

Bredella NEIN

Referendumskomitee «Bredella vors Volk»
www.bredella-nein.ch R 3

Veranstaltung

3. Friedenskongress in Pratteln

Kriegerische Auseinandersetzungen, sich verschärfende soziale Konflikte, fortschreitende Umweltzerstörung: Unsere lange Zeit so prosperierende westliche Welt taumelt gegenwärtig scheinbar von einer Krise zur nächsten taumeln, ohne dass tragfähige Lösungen in Sicht sind?

Was wäre, wenn es immer mehr Menschen auch angesichts aller Bedrohlichkeit gelingt, zukunftsweisende, attraktive Möglichkeitsräume zu entdecken? Was wäre, wenn der Mensch sich ais bisherigen Denk-, Gefühls- und Handlungsmustern befreien könnte, die nicht weiterbringen? Der Schlüssel liegt im Verstehen von vermeintlich unvereinbaren Meinungen und Positionen sowie im gemeinsamen Treffen von Entscheidungen, die in einem grundsätzlichen und übergeordneten Sinn allen Aspekten entsprechen, die für gute Lösungen nützlich und relevant sind. Am Weltfriedenstag vom 21. September möchte sich der 3. Prattler Friedenskolleg auf den Weg für eine Weltkonföderation für den Frieden machen. Wie aus aller Welt sind auch Teilnehmende aus Muttenz und Pratteln herzlich willkommen. Mehr Infos und der Link für eine Anmeldung: www.einestimme.ch

Ueli Keller für eine Stimme, Büro für Neue Politik

Anzeige

Quartiersarbeit

Die Längi verliert wichtige Familieneinrichtung

PA. Wie Karin Appenzeller-Herzog, Präsidentin des Vereins Villa Gumpiland, mitteilte, stellt die Villa Gumpiland ihre Arbeit und ihr Angebot auf Ende Jahr ein. Grund dafür sei zum einen, dass der Verein neue Örtlichkeiten braucht, da der Mietvertrag für den jetzigen Standort gekündigt wurde. Zum anderen wird als ausschlaggebendes Kriterium die ausbleibende finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde genannt. Im Herbst 2023 hatte der Verein einen Antrag auf finanzielle Unterstützung gestellt, der von der zuständigen Kommission unterstützt wurde. Doch hat der Gemeinderat dem Antrag im Sommer eine Absage erteilt. Als Alternativstandort sei der Quartierstreff für die Arbeit ungeeignet. Die Villa Gumpiland hatte dort ihre Arbeit begonnen.

Der Familientreff bietet ein niederschwelliges Angebot. Foto zVg

Die Villa Gumpiland bietet jungen Familien, Frauen und Kindern ein niederschwelliges Förderangebot in der Längi an und ist privat finanziert. Neben einem Familientreff bietet sie einen Nähtreff für Frauen an. Mit ihrer Arbeit leistet die Villa Gumpiland einen wichtigen Teil in der Integration und Förderung von jungen Familien und Frauen. Nebenbei steht Karin Appenzeller mit ihrem Team den Menschen mit Rat und Tat zur Seite und unterstützt sie bei alltäglichen Problemen, bürokratischen Fragen und in besonderen Situationen. Dieses Jahr wurde der Verein für seine Arbeit mit dem BLKB-Förderpreis ausgezeichnet.

Leserbriefe

Die Versprechen von Planern und Investoren

Wissen Sie, was aus den Hängenden Gärten geworden ist? Schauen sie sich das Häring Areal einmal an, dann sehen sie, dass die Öffentlichkeit belogen wurde. Wissen sie, dass der runde Turm (heute Hauptsitz von Clariant) im Areal Aquabasilea ursprünglich als Tauchturm gedacht war? Versprochen wurde ein Tauchturm mit einem 45 Meter tiefen Wasserpool zusammen mit einem 50 m Wettkampf-Schwimmbecken und einer grossen Einkaufsmall. Schauen sie selbst, was aus den vollmundigen Versprechen geworden ist. Erneute Lügen. Und wie ist es bei Bredella? Die versprechen den Bau eines möglichen Holzhochhauses, eine neue Velounterführung unter dem Bahnhof mit modernsten Veloparkplätzen im ersten Untergeschoss, eine neue Bahnhofsunterführung für Fussgänge sowie eine neue, ansprechende Fussverbindungen zu den umliegenden Quartieren wie Grüssen, Chuenimatt oder die Zentrale. Würde dies alles realisiert? Die Erfahrung lehrt uns, dass berechtigte Zweifel angebracht sind.

Merke: traue nie einem Investor, der etwas von dir will. Darum Nein zur Vorlage Bredella.

Heinz Schiltknecht, Pratteln

Bahnhofaufwertung wozu?

Im Zusammenhang mit dem Quartierplan Bredella-West fallen auch Ausgaben für eine neue Bahnquerung an, lässt der Gemeinderat im Prattler Anzeiger durchblicken. Er beziffert eine Verpflichtung von mind. 10 Mio. Franken zu Lasten der Gemeinde und begründet diese mit einer Aufwertung des Bahnhofs als «Mobilitätsdrehscheibe». Dazu muss man wissen, was der Bahnhof Pratteln ist und was nicht. Seit der Betriebsaufnahme des Adlertunnels halten in Pratteln keine Schnellzüge mehr. Um diese zu erreichen, nimmt man die S-Bahn nach Basel, Liestal oder Rheinfelden. Pratteln, wie auch Muttenz und Frenkendorf, sind reine Zubringerbahnhöfe. Auch eine spätere Fahrplanverdichtung ändert nichts an dieser Tatsache. Gemäss Statistik der SBB benutzt die Prattler Bevölkerung die Bahn weit unter dem kantonalen Durchschnitt. Und wie kommt nun der Gemeinderat dazu, den Bahnhof mittels kostspieligen Verkehrsinfrastrukturprojekten «aufwerten» zu wollen? Und er schreibt zugleich, dass diese für den Investor nicht zwingend seien und «Bredella» diese an sich auch nicht bräuchten. Dazu lässt sich nur sagen: Und wir brauchen dieses «Bredella» nicht! Also Nein zum Quartierplan am 24. November.

Heinz Ulmer, Pratteln

Vertrauen in die Volksvertretung

Am 24. Juni hat die grosse Mehrheit des Einwohnerrates (ER) dem Quartierplan «Bredella West» zugestimmt. Jetzt kommt ein Referendumskomitee und verlangt, dass das Volk erneut über dieses Geschäft abstimmen soll. In gutem Glauben und Vertrauen wählen wir Volksvertreter mit dem fachlichen Wissen und der Erfahrung, sich über Geschäfte zu beraten und für das Volk zu entscheiden. Das wurde immer zuverlässig und zukunftsausgerichtet gemacht. Kein Grund, an deren Haltung und dem Entscheid zu zweifeln.

Jetzt schreibt ein Referendumskomitee nicht fachlich prüfbare Meinungen, nach denen wir uns orientieren sollen? Sollen wir dadurch verunsichert oder verwirrt werden? Wie soll ich mir als normale Stimmbürgerin zu diesem komplexen Projekt damit eine ausgewogene Meinung bilden können? Die Bau- und Planungskommission hat viele Stunden mit Beratungen verbracht, um den QP Bredella West zu prüfen. Vertrauen wir auf deren Fachwissen! Ein Behördenreferendum zu fordern ist vermessen, erst recht von Verweigerung zu sprechen. Was hat das mit Machtkampf zu tun?

Überlassen wir doch das fachliche Beraten und die sachliche Argumentation dem Einwohnerrat als unsere Volksvertreter und schliessen uns deren Meinung als Rat an. Ich stimme Ja zu Bredella West am 24. November, damit sich Pratteln weiterentwickelt.

Isabella Koradi, Pratteln

Leserbriefe
Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@prattleranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Kultur

Cantique de Jean Racine

Die Sängerin Christina Lang und der Kammerchor Voce Viva sind in Pratteln.

Das Konzert geben die Solosängerin Christina Lang, der Kammerchor Voce Viva unter Marianne Lander und Aline Koenig. Foto zVg

Die Konzertreihe Kultur in der Kirche Pratteln lädt nach der Sommerpause zu einem beseelten Programm mit Werken für Sopran, Chor und Orgel ein. Die musikalischen Darbietungen, die in stets wechselnder Besetzung erklingen, lassen sich in vier thematische Gruppen teilen.

Das Konzert wird mit dem Komponisten Felix Mendelssohn (1809-1847) eröffnet. Mendelssohn war ein Klavier- und Orgelvirtuose und setzte sich als Dirigent für die Aufführung von Johann Sebastian Bachs Musik ein, die er verehrte. In seiner kurzbemessenen Lebenszeit erschuf Felix Mendelssohn ein reichhaltiges Oeuvre und aus diesem Schaffen erklingen sein «Jauchzet dem Herren» für Chor a capella, die Soloarie «Er kennt die rechten Freudenstunden» und das «Hör mein Bitten in voller Besetzung».

Mit Wolfgang Amadeus Mozart bleibt das Programm in der Sphäre der Wunderkinder. Vom Wiener Klassiker ist eine Kirchensonate für Orgel solo zu hören und das zauberhafte «Laudate Dominum» für Chor, Sopran und Orgel. Mit einem «Ave Maria» vollzieht sich der Wechsel in die französische Romantik hin zu Théodore Dubois, der in Paris als Komponist, Organist und Direktor des Pariser Konservatoriums tätig war. Aus seiner Feder stammt auch das humorvoll beschwingte Fiat Lux für Orgel solo. Dem «Cantique de Jean Racine» hört man nicht an, dass es von einem 19-jährigen Schüler verfasst wurde. Gabriel Fauré, französischer Komponist des Fin de siècle, erhielt dafür den ersten Preis in einem Wettbewerb. Das Schlussbouquet setzt sich zusammen aus zwei Biblischen Liedern vom böhmischen Tonkünstler Antonín Dvořák, die zwei kurze Epigramme des Ungarn Zoltan Kodály umschliessen, die wiederum das «Der Herr behüte dich vor allem Übel» für Chor a capella umrahmen.

Aline Koenig
für Kultur in der Kirche

Sonntag, 22. September um 18 Uhr, ref, Kirche Pratteln. Der Eintritt ist frei, Kollekte am Ausgang.

Konzert

Das Steiner Trio Basel spielt auf

Renato Wiedemann, Jérémie Conus und Jonathan Faulhaber (von links) sind das Steiner Trio Basel. FotozVg

Am Freitag, 20. September, erwartet die Liebhaber der klassischen Musik in Pratteln ein besonderes Highlight: Das steiner trio basel, bestehend aus Renato Wiedemann (Violine), Jonathan Faulhaber (Violoncello) und Jérémie Conus (Klavier) gastiert im akustisch hervorragenden Saal der Steiner Schule Mayenfels.

Unter dem Motto «Schweizer Kammermusik» widmet sich das Trio dem Schaffen von drei zu Unrecht weniger gespielten Komponisten. Den Auftakt bildet das Trio Nr. 3 in c-Moll von Joachim Raff. Raff, 1822 in Lachen am Zürichsee geboren, war zunächst im Umfeld von Franz Liszt tätig, bevor er seinen eigenen Weg fand. Sein Klaviertrio Nr. 3, veröffentlicht im Jahr 1872, ist ein Werk voller Leidenschaft und Dramatik, das in seinen vier kontrastreichen Sätzen fast schon symphonische Ausmasse annimmt.

Es folgen die faszinierenden Trio-Miniaturen von Paul Juon, einem russisch-schweizerischen Komponisten, der von 1872 bis 1940 lebte. Juons Musik vereint Elemente verschiedener Stile und Epochen zu einer einzigartigen Synthese. Die vier Miniaturen «Reverie», «Humoresque», «Elegie» und «Dance Fantastique» entführen das Publikum in eine Welt voller verträumter Melodien, frecher Tänze und melancholischer Stimmungen.

Den Abschluss des Abends bildet ein Werk von Daniel Schnyder, einem zeitgenössischen Schweizer Komponisten. Sein Klaviertrio, ursprünglich für das Zürcher Klaviertrio geschrieben, verbindet moderne Rhythmen aus Latin, Funk und R&B mit klassischen Formen. Die vier Sätze werden durch einen optionalen fünften Satz – eine quasi ausgeschriebene Zugabe – abgerundet und verleihen dem Konzertprogramm einen dynamischen Abschluss.

Jonathan Faulhaber für die Steiner Schule

Freitag, 20. September, Steiner Schule Mayenfels, 19.30 Uhr, Eintritt frei/Kollekte

In eigener Sache

Ihre Texte sind willkommen

Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leser darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und hier über die Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution berichten. Wir haben Platz für Ihre Beiträge – nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Artikeln und Informationen bereichern.

Ein paar Regeln gilt es zu beachten. Dazu zählen unter anderem folgende Punkte:

- Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr. Ausnahmen bitte aus Planungsgründen rechtzeitig absprechen.
- Maximale Länge: 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen.
- Schreiben Sie Hochdeutsch und nicht in der Wir- oder Ich-Form. Für einen Zeitungsartikel gilt die neutrale Form. Falsch: Wir fuhren mit dem Bus nach Bern. Richtig: Der Mustermann-Verein fuhr mit dem Bus nach Bern.
- Schicken Sie uns Ihre Fotos unbearbeitet und als separate Datei zu. Wichtig: Flyer, Logos und Grafiken können nicht berücksichtigt werden.
- Um aktuell zu sein, werden Nachberichte spätestens zwei Wochen nach dem Anlass veröffentlicht. Vorschauen erscheinen in der Regel maximal zwei Wochen vor dem Anlass.
- Die Artikel sollen informativen oder unterhaltsamen Charakter für eine breite Öffentlichkeit haben. Reine Werbe- und PR-Botschaften werden nicht berücksichtigt. Wenn Sie Werbung machen möchten, berät Sie unsere Inserate-Abteilung sehr gerne.
- Die Redaktion behält sich in jedem Fall Kürzungen und Textkorrekturen vor. Es gibt keinen Anspruch auf Veröffentlichung.

Die ausführlichen Richtlinien finden Sie auf unserer Homepage unter Team/Redaktion beim Button «Download Richtlinien». Wir stellen Ihnen diese auch gerne per E-Mail zu.

Ihr Lokalzeitungen-Team

Alter

Abschied und Facetten der Trauer

Gemeinsam über das Abschiednehmen nachdenken. Symbolbild zVg

Der Abschied von einem geliebten Menschen ist oft ein schwieriges Thema. Kaum jemand redet gerne darüber oder möchte sich Gedanken dazu machen. Gerade die Gedanken an den eigenen Tod sind häufig mit Angst erfüllt. Beim Silberband Seniorennachmittag am Donnerstag, 26. September, um 14 Uhr wollen Susanne Fuchs, Bestatterin bei Erdenabschied Bestattungen und Carole Steiger, systematische Beraterin und Trauerbegleiterin von Steiger, etwas Licht ins Dunkle bringen. Liebevoll werden sie über den Umgang mit der Trauer nach dem Verlust eines geliebten Menschen sprechen, Wege zum friedlichen Abschied aufzeigen und über die verschiedenen Facetten der Trauer berichten.

Teilnehmer dürfen anschliessend in gemütlicher Gesellschaft den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen lassen.

Sophia Ris für die ref. Kirchgemeinde

Silberband Seniorennachmittag am Donnerstag, 26. September, um 14 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Pratteln-Augst. Eintritt frei – Kollekte.

Viva Kirche

50 Jahre Chrischona – neu Viva Kirche

Die Chrischona-Gemeinde Pratteln feierte vorletztes Wochenende ihr 50-Jahr-Jubiläum im Chrischona-Verband. Als Jubiläumsgeschenk gab sich die Freikirche per 1. September den Namen «Viva Kirche Pratteln». Das «Viva» steht für Leben und Lebendigkeit.

Bei schönstem Sommerwetter begann das Fest am Samstag mit einem Tag der offenen Türe. Die Kinder vergnügten sich mit Spielposten, Kinderschminken und Drehorgel. Pastor Christian Siegenthaler erkundete mit Interessierten die Räume und Geschichte der Kirchgemeinde. Für das leibliche Wohl der Gäste wurde mit einem Apéro und dem Grillplausch am Sonntag gesorgt.

Im Garten gaben zwei bekannte Persönlichkeiten Einblick in ihr Leben und ihren Glauben. Am Samstag erzählte der Prattler Boxweltmeister Arnold «the Cobra» Gjiergjaj von seinem Werdegang vom Kriegsflüchtling zum erfolgreichen Sportler und Geschäftsmann. Gottvertrauen, Gebet, Ziele, Lernbereitschaft, Disziplin und harte Arbeit zeichnen sein Leben aus. Am Sonntag stellte sich Regierungsrat Thomi Jourdan den sehr persönlichen Fragen des Journalisten Willy Surbeck. Die Zuhörer waren beeindruckt von der nahbaren Persönlichkeit, dem dienenden Amtsverständnis und dem enormen Arbeitspensum. Die Kraft und Werte für sein Amt schöpft der EVP-Politiker aus täglichem Gebet und Bibellese sowie seiner Familie.

Im Festgottesdienst war die neue Aufschrift über dem Eingang Thema der Predigt von Thomas Altwegg, Chrischona Muttenz. Auch Christen sind Menschen mit Ecken und Kanten, wo es nicht nur himmlisch zu und her geht. Jesus Christus im Zentrum sowie gelebte Liebe, Einheit und Versöhnung untereinander sind die Voraussetzungen, dass in Pratteln immer mehr Himmel auf Erden erlebt werden kann. Ein Grusswort der reformierten Kirche und der Auftritt des ökumenischen Rägeboge-Chors belegten das gute Verhältnis unter den Prattler Kirchen.

Thomas Berweger für die Viva Kirche Pratteln

Thomi Jourdan erzählt über Politik und seinen Glauben. Fotos zVg

Gemeinsam wurde das Jubiläum samt Namenswechsel gefeiert.

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 13. September, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Christian Siegenthaler, Pastor Viva Kirche.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Christian Siegenthaler, Pastor Viva Kirche.

So, 15. September, 10 h: ökum. Bettagsfeier, Viva Kirche (ehem. Chrischona). In der ref. Kirche findet kein Gottesdienst statt.

Fr, 20. September, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche (Ostern bis Oktober), Anne-Marie Hüper.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus, Infos: 061 821 79 04, info@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 15. September, 10 h: ökum. Bettagsfeier, Viva Kirche (ehem. Chrischona). In der ref. Kirche findet kein Gottesdienst statt.

Di, 17. September, 14–16.30 h: Frauen kreaktiv, Sitzungszimmer Kirchgemeindehaus (EG), Rosmarie Rüegsegger, rosmari-e54@yahoo.de, 079 439 66 84. Wegen Materialvorbeitungen gerne anmelden bei erster Teilnahme.

Do, 19. September, 19.15 h: Chorprobe, Konfsaal neben der ref. Kirche, Michael Kossmann, Chorleiter. Schnuppern ist jederzeit möglich.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenzerstrasse 15)

Fr, 13. September, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Sa, 14. September, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 15. September, 10 h: ökum. Gottesdienst zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag, parallel Kinderprogramm, Viva Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 17. September, 18.30 h: Santo Rosario & Santa Messa, Padre Pio Gruppe, Kirche.

Mi, 18. September, 9 h: Kommunionfeier, Romana.

14 h: Jass- und Spielnachmittag, Regenbogen-Saal.

17 h: ökum. Kinderchor Rägeboge / Probe, Oase-Saal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 19. September, 9.30 h: Kommunionfeier, Frauen, Kirche.

Fr, 20. September, 12 h: Mittagstisch, Romana.

14 h: Strick- und Häkelgruppe, Oase-Saal.

19 h: Eucharistiefeier in port.-span. Sprache, Kirche.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

So, 15. September, 10 h: ökumenischer Gottesdienst bei Viva Kirche, Kinder-Treff.

Fr, 20. September, 12 h: Gemeindenachmittag mit Mittagessen.

So, 22. September, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Gabriel Gellego, kein Kinder-Treff.

**ausser während der Schulferien*

Fussball 2. Liga interregional

Dank einer verbesserter Einstellung zum Punktgewinn

Der FC Pratteln ist den FC Muri-Gümligen dem Sieg näher, muss sich aber mit einem 1:1-Remis begnügen.

Von Alan Heckel

Yanni Rufener war klar der Mann des Spiels. Der Goalie des FC Muri-Gümligen zeigte mehrere Glanzparaden und verhinderte, dass der FC Pratteln einen Heimsieg einfahren konnte. So hiess es am Ende eines attraktiven Spiels in der Sandgrube 1:1, wobei sich die Hausherren nach zwei schwachen Auftritten wieder verbessert präsentiert hatten. «Das war ein guter Match von uns», fand auch Stefan Krähenbühl.

Die Equipe des Prattler Trainers begann gut, nichts erinnerte an den matten Auftritt in Dornach (1:5) in der Vorwoche. «Die Körpersprache war eine ganz andere, wir hatten lauter Kämpfer auf dem Platz», konstatierte Krähenbühl. Die junge Mannschaft – Boze Mijoc, Joël Ntouda und Andy Tshibuabua gaben ihr Startelfdebüt und Orkun Cetin überzeugte auf ungewohnter Position im zentralen Mittelfeld – machte vieles richtig – bis auf das Toreschiessen. «Wir hätten den Match vor der Pause entscheiden müssen, sind dreimal allein auf den Goalie zugelaufen», seufzte der FCP-Trainer. Doch weil Rufener Freddy M'Biye und zweimal Zayd Ait Jloulat «hypnotisiert» hatte, stand zur Pause vorne die Null.

Die favorisierten Gäste hatten sichtlich Mühe mit den Gelbschwarzen, lagen aber bei Seitenwechsel in Front. Ein satter Weitschuss von Fabian Lokaj (42.) sorgte für den Pausenstand von 0:1. Nach dem Seitenwechsel glichen sich die Stärkeverhältnisse aus. Den Pratteln war anzumerken, dass der generöse Einsatz viel Kraft gekostet hatte. Das Trainertrio um Krähenbühl, Dominik Palesko und Gilles Mbang brachte dementsprechend frische Beine von der Bank. Einer der Neuen, Alessio Castaldo, schoss in der 85. Minute schliesslich den verdienten Ausgleich, indem er einen Corner direkt verwandelte. Es war die einzige Szene, in der FCMG-Goalie Rufener nicht optimal aussah, denn kurz darauf verhinderte er den Prattler Siegtreffer, als er im Eins-gegen-eins mit Ait Jloulat einmal mehr als Sieger hervorging.

Am Sonntag, 15. September, gastieren die Prattler in Courgenay, wo sie auf den FC Ajoie-Monterri treffen (16 Uhr, Stade Municipal). «Im Jura, speziell gegen Ajoie, haben wir in der Vergangenheit meist Mühe gehabt», weiss Stefan Krähenbühl und hofft, dass seine Elf an den erfreulichen Auftritt gegen Muri-Gümligen anknüpfen kann.

Telegramm

FC Pratteln – FC Muri-Gümligen 1:1 (0:1)

Sandgrube. – 110 Zuschauer. – Tore: 42. Lokaj 0:1. 85. Castaldo 1:1.

Pratteln: Toytemur; Gjegjaj (75. Juric), Riva, Ryf, Ntouda; Mijoc (46. Özdemir); Cetin (61. Castaldo), Sufaj (80. Gashi); Ait-Jloulat, M'Biye, Tshibuabua (61. Gabriele Stefanelli).

Bemerkungen: Pratteln ohne Shehu, Talic, Zine (alle verletzt), Neziraj (abwesend), Boskovic, Nogueria,-Enrique Stefanelli (alle kein Aufgebot). – Verwarnungen: 35. Kukic, 61. Özdemir (beide Foul).

Tennis Junioren

Maxim Ihr ist Clubmeister

Letzte Woche führte der TC Pratteln seine diesjährigen Junioren-Clubmeisterschaften durch. Am Ende konnte sich Maxim Ihr durchsetzen. Er gewann den Final gegen Julian Wandeler.

Dritter wurde Joël Löw, der sich im «kleinen Finale» gegen Lennard Castañal durchsetzen konnte. Der TC Pratteln gratuliert allen ganz herzlich.

Andrea Casanova für den TC Pratteln

Die Finalisten: Julian Wandeler (links) musste sich Maxim Ihr geschlagen geben. Foto zVg

Tennis Juniorinnen U10

Prattler Jungtalent rockt die Elite

Marie Meier beweist am Turnier in Bulgarien internationales Format.

Als Marie Meier vor drei Jahren das Kids Camp des Tennisclubs Pratteln in den Sommerferien besuchte, war schnell klar, dass sie sich in den gelben Filzball «verguckt» hatte. Dank der guten Fortschritte trainiert sie mittlerweile zusätzlich in der Leistungssportfördergruppe der TIF Tennis Academy in Basel.

Schon in diesem Alter gibt es eine Junior World Tennis Serie (JWTS). Meier hat dieses Jahr die zugehörige JWTS-Schweizer-Tour in Luzern gewonnen und durfte die Schweiz am Welt-Finalturnier in Albena (Bulgarien) vertreten.

Während der Turnierwoche hatte sie elf Matches in sechs Tagen zu bestreiten, darunter Einzel-, Doppel- und Mix-Doppel-Matches. Die Prattlerin durfte sich gegen und mit Top-Spielerinnen aus Marokko, Dubai, Indien, Deutschland und Kambodscha messen.

Beeindruckend war, dass auf internationalem Niveau viel schneller gespielt wird als in der Schweiz und Meier musste sich zuerst anpassen. Trotz dieser Schwierigkeit erzielte das Jungtalent bei den U10-Girls (Einzel- und Doppelkonkurrenzen) jeweils den beeindruckenden 3. Platz. Neben dem sportlichen Wettkampf bot die Turnierwoche in Bulgarien auch die Gelegenheit, viele Kinder mit ähnlichen Ambitionen kennenzulernen und neue Freundschaften zu schliessen.

Andrea Casanova für den TC Pratteln

Doppelte Bronze: Marie Meier posiert mit ihren Medaillen. Foto zVg

Handball Juniorinnen U14/U16/U18

Dreifacher Einsatz in Neftenbach

Die Teams der HSG Nordwest mussten gegen die SG Wyland Winti ran.

Nordwestschweizer Jubel in Neftenbach: Die U14-Elite-Girls freuen sich über ihren Auswärtssieg. Foto Benji Schwarz

Am letzten Samstag spielten alle drei Elite-Teams der HSG Juniorinnen Nordwest in Neftenbach, der Gegner war jeweils die SG Wyland Winti. Als erste waren die U16-Girls im Einsatz. Gleich zu Beginn handelten sie sich einen kleinen Rückstand ein, den sie erst kurz vor der Pause wieder aufholen konnten. Nach der Pause legten die Nordwest-Girls einen Gang zu und erspielten sich bis zur 45. Minute einen klaren Vorsprung, den sie überzeugend bis zum Schluss verteidigen konnten. Endresultat war 32:35 für die Gäste.

Das U18-Team begann gut, lag fast bis zur Pause in Front, ehe Winti noch kurz vor der Halbzeitsirene den Ausgleich schaffte. Bis zur 45. Minute blieb es ausgeglichen, dann aber verloren die Nordwestschweizerinnen komplett den Faden und mussten Winti davonziehen lassen bis zum Endstand von 35:26 für das Heimteam.

Die Startviertelstunde des U14-Spiels gehörte ganz den Gästen aus der Nordwestschweiz. Sie mussten den Vorsprung bis zur Pause dann wieder hergeben, denn sie reihten zu viele Fehler aneinander. Mit einem 18:20-Rückstand ging es in die Kabine. Diesen Rückstand konnten die Nordwestschweizerinnen erst in der 45. Minute ausgleichen. In der sogenannten «Crunch Time» sicherten sie sich schliesslich den wohlverdienten 39:35-Sieg.

An diesem Wochenende haben alle Teams eine Doppelrunde. Morgen Samstag, 14. September, auswärts gegen Aareland oder Köniz, am Sonntag, 15. September, in Magden jeweils gegen die Spono Eagles.

Werner Zumsteg
für die HSG Nordwest

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 37/2024

Aus dem Grundbuch

Kauf. Parz. 2888: 542 m² mit Einfamilienhaus, **Höhenweg 1,** Garage, Höhenweg 1a, **Gartenanlage «Chäferberg».** Veräusserer zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Tutic Tade, Pratteln; Tutic Mirjana, Pratteln), Eigentum seit 26. 3. 2002. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Smail-Ross Deborah, Muttenz; Ross Corey, Muttenz).

Kauf und Schenkung. Parz. 5118: 421 m² mit Einfamilienhaus, **Im Chästeli 2, Gebäude, Gartenanlage «Chästeli».** Veräusserer zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Erbengemeinschaft Lüthi Richard, Erben [Lüthi Daniela Regula, Dornach; Fabiani-Lüthi Susanne Gabriela, Ettingen]; Lüthi Beatrice, Ettingen), Eigentum seit 2. 5. 1985, 18. 1. 2024. Erwerber zu je ½: Lüthi Daniela, Dornach; Fabiani-Lüthi Susanne, Ettingen.

Baugesuche

Shell (Switzerland) AG, Leuenberger Michael, Baarermatte, 6340 Baar. **Autounterstand mit Ladestationen und Transformatorenstation. Neuauflage: geändertes Projekt.** Parzelle Nr. 3382, Rheinstrasse 29, Pratteln.

Schneider Gartengestaltung AG, Winter Markus, Feldstrasse 49, 4104 Oberwil BL. **Gedeckter Sitzplatz. Neuauflage: Profile; «allfällig bereits erhobene Einsprachen behalten ihre Gültigkeit».** Parzelle Nr. 7230, Geisswaldweg 10, Pratteln.

Salt Mobile SA, i. V. Swiss Infra Services SA, Untaru Radu, Thurgauerstrasse 136, 8152 Opfikon. **Um- und Ausbau der bestehenden Mobilfunkanlage.** Parzelle Nr. 4543, 5023BR, Grüssenhölzliweg 11, Pratteln.

Sunrise GmbH/Swissphone Infrastructure AG, v. d. Swiss Towers AG, Guillo Yashmina, Thurgauerstrasse 136, 8152 Opfikon. **Umbau der bestehenden Mobilfunkanlage.** Parzelle Nr. 2159, 4975BR, Zurlindenstrasse, Pratteln.

Pfäffli Denise u. Thomas, Am Chäferberg 4, 4133 Pratteln. **Carport/Stützmauer.** Parzelle Nr. 2922, Am Chäferberg 4, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren **bis spätestens 23. September 2024** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Gemeinde Pratteln
Bau, Verkehr und Umwelt

Testamentseröffnung

Die aufgeführte verstorbene Person hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht **bis spätestens 9. Oktober 2024** bei der Zivilrechtsverwaltung des Kantons Basel-Landschaft, Erbschaftsamt, Domplatz 9, 4144 Arlesheim, bestritten wird.

Christine Berger
Heimatort: Pratteln. Geboren am 14. November 1954, wohnhaft gewesen im APH Madle, Bahnhofstrasse 37, Pratteln, verstorben am 25. August 2024.
Geschäftsnummer Ref Nr. 27855, rp

Bürgerhaus

Führungen, Eisenbahn und Ritterhelm

Am Tag der Bürgergemeinden lautet das Motto «erlebe die Vielseitigkeit der Prattler Bürgergemeinde». Nach Lust und Laune können sieben Posten, organisiert durch die Bürgergemeinde, frei besucht werden – von der Alten Wacht, übers Bürgerhaus, die Reben, die Ebnet, den Talhof und den alten Talhof bis hin zum Talschopf, wo eine Festwirtschaft wartet. Im Bürgerhaus Museum gibt es um 11 und um 13.30 Uhr Kurzführungen, die Alderbahn wird vorgeführt und es dürfen Prattler Ritterhelme gebastelt werden. Das Museumsteam freut sich über zahlreiches Erscheinen. Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei.

Programm:

10 bis 17 Uhr: Prattler Topfhelm basteln (Ritterhelm Bastelbogen), freie Besichtigung Dauer- und Wechselausstellung.

11 bis 12 Uhr und 13 bis 14 Uhr: Vorführungen Alderbahn Modelleisenbahn.

11 und 13.30 Uhr: Kurzführungen durchs Museum und die Ausstellung «Sachen von hier – Geschichten von Welt» (ca. 20 Minuten).

Einen Prattler Topfhelm basteln steht auch auf dem Programm.

Mehr als ein Museum …

«Kaffee und Kultur» gehören für die Leiterin des Bürgerhauses Pratteln, Johanna Schmucki, und ihr Team zusammen wie «Museum und Miteinander». Das Bürgerhaus Pratteln lädt darum zusammen mit den Museen Baselland am 22. September, von 9 bis 13 Uhr zum lockeren Zusammenkommen mit Kaffee, Zopf, Gipfeli und Kuchen für alle ein. Nebst den Kurzinputs rund um «Mehr als … Museen, Verein, Webseite» durch den Präsidenten der Museen Baselland, die Geschäftsstelle und die Museumsleiterin sowie die Alderbahn-Vorführungen gibt es Zeit und Raum, sich einfach miteinander auszutauschen und im Museum und der Ausstellung «Sachen von hier – Geschichten von Welt» zu verweilen.

Eintritt frei – «s'het solangs het!» Anmeldung an reservationen@buergerhaus-pratteln.ch oder einfach spontan vorbeikommen.

Programm:

ab 9 Uhr: Eintreffen, Kaffee & Co.

10 Uhr: Mehr als ein Verein. Die Museen Baselland im Verbund: Wer sind wir, was bieten wir an und für wen? Der Präsident, Fredi Kilchherr, und der Vorstand berichten.

10.30 Uhr: Mehr als eine Webseite. Die neue Webseite der Museen Baselland und das Kulturgüterportal Nordwestschweiz. Was ist das Ziel dieses digitalen Sammlungsportals? Die Geschäftsstelle, Noëlle Wyss und Therese Schaltenbrand, präsentieren.

11 Uhr: Mehr als eine Ausstellung «Sachen von hier – Geschichten von Welt»: Wie macht und finanziert man ein partizipatives Ausstellungs- und Sammlungsprojekt? Die Museumsleiterin, Johanna Schmucki, erzählt über die aktuelle Ausstellung.

11 bis 12 Uhr: Mehr als eine Modelleisenbahn – Vorführungen Alderbahn.

14 bis 17 Uhr: Museum & Ausstellung «Sachen von hier – Geschichten von Welt».

Johanna Schmucki
fürs Museum Bürgerhaus

www.buergerhaus-pratteln.ch

Beim Eintreffen gibt's Kaffee und Gebäck. Fotos zVg

Was ist in Pratteln los?

September

Fr 13. **Kaffee-Treff Aegelmatt-Vogelmatt**
Zusammen «käffele», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr.

Abendspaziergang des VVP
Beim Abendspaziergang wird dem Hundeverein Pratteln einen Besuch abgestattet. Treffpunkt: Schmittiplatz, 19 Uhr.

Sa 14. **Nationaler Tag der Bürgergemeinden**
Rundgang durch das ganze Dorf mit vielen Stationen, ab 10 Uhr.

Bürgerhuus
Zum Nationalen Tag der Bürgergemeinden gibt es im Bürgerhuus Kurzführungen und Alderbahn-Vorführungen.

Quartierfest Längi und Eröffnung Begegnungszone Längistrasse
Quartierfest mit Kinderprogramm, leckerem Essen, Musik, Tanz und jede Menge Spass! Längistrasse und Schulhausplatz Längi, 12 bis 23 Uhr.

So 15. **Museumsführung**
Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Sachen von hier – Geschichten von Welt». Die Ausstellung bringt in einer filmischen Umsetzung sechs Objekte mit sechs Menschen aus Pratteln zusammen. Museum Bürgerhaus, 14 Uhr. Alderbahn-Familiensonntag 14 bis 17 Uhr.

Mi 18. **Instrumental Upcycling**
Das Projekt Musik Erleben bietet kostenlose Musik-Erlebnis-Programme zum Mitmachen. Das Angebot Instrumental Upcycling baut aus alten Gegenständen Musikinstrumente. In Zusammenarbeit mit der KMS und Leon Heinz. Joerinpark, 13 bis 17 Uhr. Anmeldung (erwünscht, aber kein Muss): ursina.frueh@zhdk.ch

Fr 20. **Schweizer Kammermusik**
Konzert von Renato Wiedemann (Violine), Jonathan Faulhaber (Violoncello) und Jérémie Conus (Klavier) mit Stücken von Schweizer Komponisten. Rudolf Steiner Schule Mayenfels, Hof Mayenfels 15, 19.30 Uhr.

KMU'24 – die Prattler Gewerbeausstellung
Das KMU'24 bietet ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Gemeinsam mit den Ausstellerinnen und Ausstellern sorgt das OK für Unterhaltung. Unter dem Motto «gemeinsam stark» geht es darum, vor allem lokale Bands, Musikerinnen und Künstler zu fördern.

Sa 21. **Singende Körper und Tanzende Stimmen**
Das Projekt Musik Erleben bietet kostenlose Musik-Erlebnis-Programme zum Mitmachen. Das Angebot Singende Körper und Tanzende Stimmen verbindet Gesang, Tanz und Körpermusik miteinander. In Zusammenarbeit mit der KMS. Probelokal Burggartenschulhaus, 11 bis 12.30 Uhr. Anmeldung (erwünscht, aber kein Muss): ursina.frueh@zhdk.ch

KMU'24 – die Prattler Gewerbeausstellung
Das KMU'24 bietet ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Gemeinsam mit den Ausstellerinnen und Ausstellern sorgt das OK für Unterhaltung. Unter dem Motto «gemeinsam stark» geht es darum, vor allem lokale Bands, Musikerinnen und Künstler zu fördern.

So 22. **KMU'24 – die Prattler Gewerbeausstellung**
Das KMU'24 bietet ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Gemeinsam mit den Ausstellerinnen und Ausstellern sorgt das OK für Unterhaltung. Unter dem Motto «gemeinsam stark» geht es darum, vor allem lokale Bands, Musikerinnen und Künstler zu fördern.

Bürgerhuus-Zmorge
Am Museumszmorge mit Museumsnetzwerktag wird in stimmiger Atmosphäre im Museum im Bürgerhaus ein feines Zmorge serviert. Die Geschäftsstelle, der Vorstand des Museumsverbunds Baselland und die Leiterin des Bürgerhauses geben Einblicke in ihr Wirken. Der Anlass ist offen für alle Interessierten von nah und fern. Bürgerhaus, 9 bis 13 Uhr.

Do 26. **Abschlussfest Musik Erleben**
Das Projekt Musik Erleben feiert seinen Abschluss. Burggartenschulhaus, ab 17 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@prattleranzeiger.ch

Fernsehen

UFA-Castingshow im St.-Jakob-Park

MA&PA. Ob man das Zeug zum TV-Star hat, kann man am Samstag, 21. September, von 12 bis 17 Uhr im Einkaufszentrum St.-Jakob-Park in Basel unter den Augen professioneller Talentscouts der UFA Base beweisen. Bei der Casting-Show sucht eine der ältesten und profiliertesten deutschen Unterhaltungsmarken Schauspielerinnen und Schauspieler sowie Komparsen für TV-Serien wie «Gute Zeiten, schlechte Zeiten» (RTL), «Alles was zählt» (RTL), «Die Eifelpraxis» (ARD), «Ein starkes Team» (ZDF) und viele weitere Projekte. Rund um die Castings wird ein Unterhaltungsprogramm geboten. Prince Damien, Sieger von «Deutschland Sucht den Superstar», wird auf der Bühne Autogramme geben und sogar mit den Casting-Teilnehmern singen. Der Eintritt ist für Teilnehmende und Zuschauende frei. Teilnehmende müssen mindestens 7 Jahre alt sein, Jugendliche unter 16 Jahren benötigen für die Teilnahme am Casting das Einverständnis ihrer Erziehungsberechtigten.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 18 761 Expl. Grossauflage
10 755 Expl. Grossaufl. Muttenz
10 695 Expl. Grossaufl. Pratteln
2 702 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2023)

Adressen
Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttenz: Tel.061 264 64 93
redaktion@muttenzeranzeiger.ch
www.muttenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team
Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)
Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
David Renner (Redaktion PA, dr)
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch
oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

NEU in Birsfelden

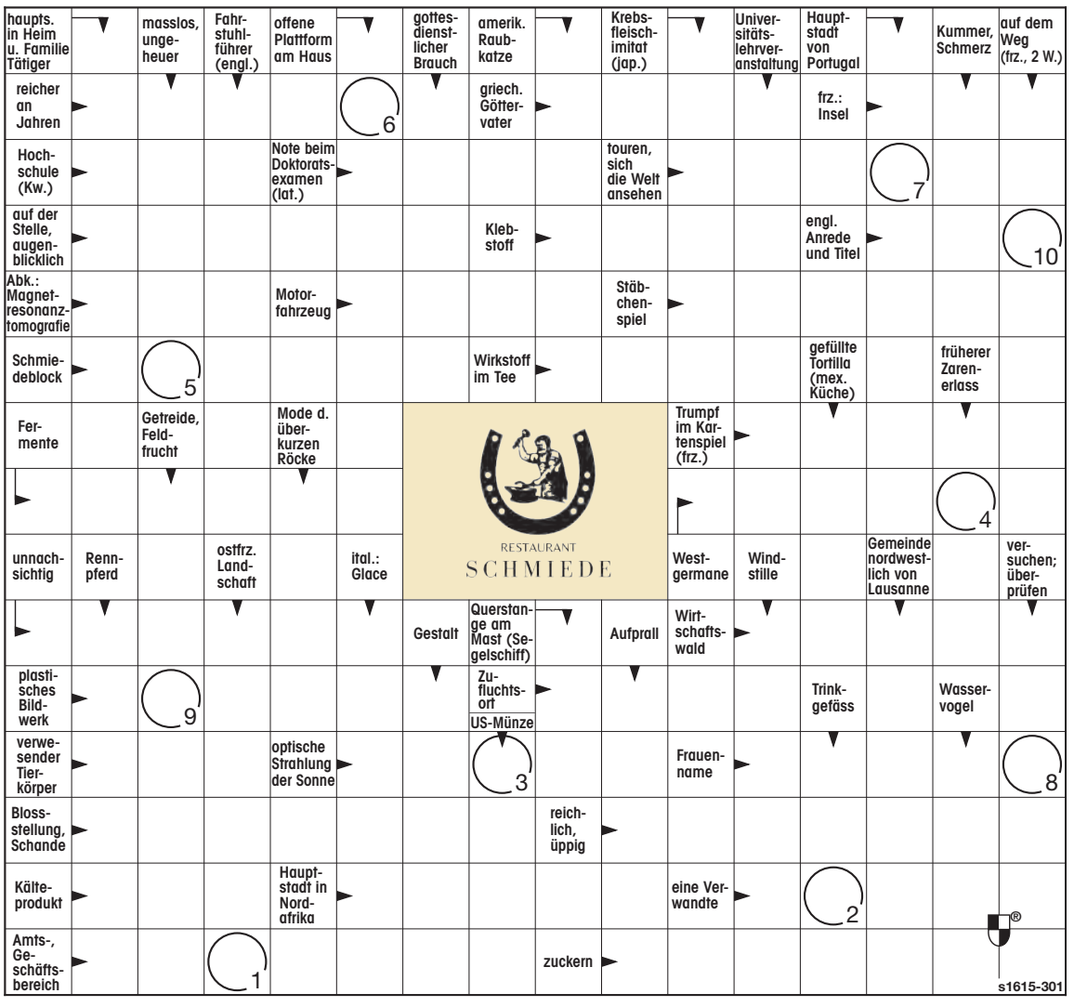
Herzlich willkommen im Restaurant «Schmiede», wo wir die traditionelle Schweizer Küche auf innovative Weise neu interpretieren. Bei uns erwartet Sie ein kulinarisches Erlebnis, das die köstlichen Aromen und Zutaten der Schweiz mit modernen Kochtechniken verbindet.

Tauchen Sie ein in unsere gemütliche Atmosphäre und lassen Sie sich von unserem freundlichen Service verwöhnen. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüssen zu dürfen und Ihnen unvergessliche Genussmomente zu bereiten.
Wir bieten auch italienische Küche wie Pizza und Pasta an.

RESTAURANT
SCHMIEDE

Hardstrasse 2, 4127 Birsfelden
info@restaurant-schmiede.ch
www.restaurant-schmiede.ch
Telefon +41 61 313 89 18

Öffnungszeiten
Montag–Samstag 10.00–14.30 Uhr
17.00–23.00 Uhr
Sonntag 10.00–14.30 Uhr
17.00–22.00 Uhr



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 1. Oktober, alle Lösungswörter des Monats September zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!